

Nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept 2040 für die Stadt Geldern

erstellt im Auftrag der Stadt Geldern

Impressum

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der

Stadt Geldern

Der Bürgermeister
Issumer Tor 36
47608 Geldern

Erarbeitet durch

planinvent – Büro für räumliche Planung

Dr. Frank Bröckling
Rebekka Schiffers, B.Sc. Geographie
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

Die Erstellung des *Nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes 2040* wurde betreut durch die Stadt Geldern. Ansprechpartnerinnen seitens der Stadt Geldern sind Frau Annika Dyx und Frau Isabel Hetzel.

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als die Auftraggeberin, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster, bzw. bei den genannten Urhebern.

© Stadt Geldern/planinvent/2026

Inhalt

1 Einführung 4
1.1 Einleitung 4
1.2 Nachhaltigkeit und Nachhaltige Stadtentwicklung 5
1.3 Kapitelübersicht 9
2 Methodik 10
3 Beteiligungsprozess 12
3.1 Beteiligungsformate 12
3.2 Beteiligungsveranstaltungen 14
3.3 Beteiligungsergebnisse 19
4 Vorstellung der bisherigen Konzepte 22
4.1 Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse 26
4.2 Masterplan Wohnen 27
4.3 Städtebaulicher Rahmenplan 2040 – Stadtkern Geldern 28
4.4 Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept 30
4.5 Masterplan Wärme 31
4.6 Nahmobilitätskonzept Stufe II 33
4.7 Grün- und Freiflächenkonzept 34
4.8 Strategiepapier Smart City 35
4.9 Kinder- und Jugendförderplan 2025 - 2030 36
5 Entwicklungsstrategie für Geldern 38
6 Umsetzung und Monitoring 56
Quellenverzeichnis 58
Abkürzungsverzeichnis 60

1 Einführung

1.1 Einleitung

Die Stadt Geldern steht – wie viele Kommunen – vor der Herausforderung, ihre Entwicklung zukunftsfähig, lebenswert und ressourcenschonend zu gestalten. Klimawandel, demographische Veränderungen, wirtschaftliche Strukturwandelprozesse und steigende Anforderungen an Mobilität, Wohnen und soziale Teilhabe erfordern ein ganzheitliches und vorausschauendes Handeln. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt Geldern in den letzten Jahren verschiedene thematische Konzepte erarbeitet. Diese sind in der Regel durch einen entsprechenden partizipativen Ansatz gekennzeichnet. In den Konzepten wurden verschiedene Ziele für die Entwicklung Gelderns vereinbart und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegt. Im Rahmen des *Nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes 2040* (NSK) sollen diese Konzepte, Ziele und Maßnahmen gebündelt und zu einem kollektiven Umsetzungspfad zusammengeführt werden.

In der Abbildung 1 werden sowohl die bisher erarbeiteten Konzepte als auch die partizipativen Elemente des NSK dargestellt.

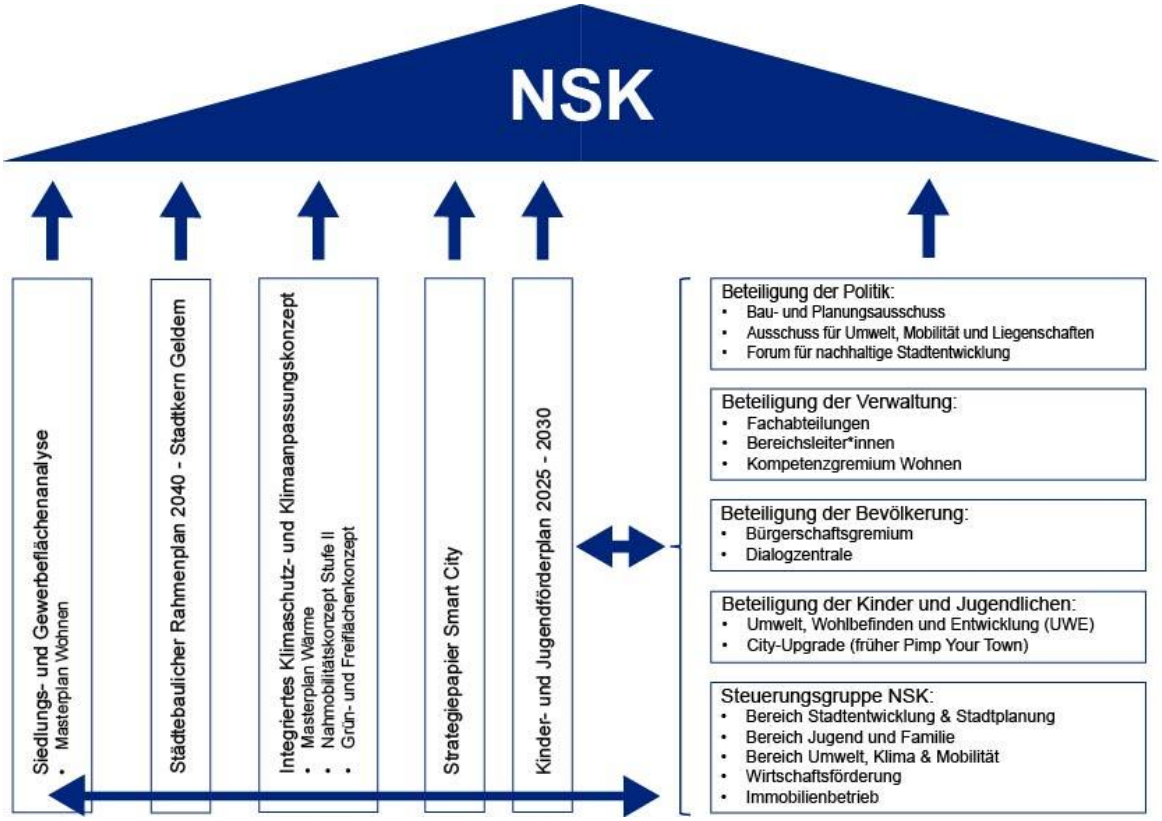


Abb. 1: Aufbau des NSK (Stadt Geldern 2025; Darstellung: planinvent 2025)

Der Fokus des NSK liegt darauf, Geldern für die Zukunft zu rüsten. Dabei sollen die veränderten bzw. sich verändernden Rahmenbedingungen der Stadt erfasst und daraus Handlungsempfehlungen für die künftige Stadtentwicklung formuliert werden.

Die zentrale Frage lautet:

Wie sollte eine raumverträgliche, sozialverträgliche und umweltverträgliche zukünftige Entwicklung der Stadt aussehen und wie kann sie umgesetzt werden?

Behandelt werden Themen wie Bevölkerungsentwicklung, Klimaschutz und -anpassung, Energieversorgung, Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung, Entwicklung von Grün- und Wasserflächen sowie soziale Teilhabe. In einem breit angelegten digitalen und physischen Beteiligungsprozess (s. Kap. 3) identifizieren und bearbeiten Bürgerschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam mit stadtrelevanten Akteur*innen die zukünftig wichtigen Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen und Projekte einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Geldern.

1.2 Nachhaltigkeit und Nachhaltige Stadtentwicklung

Städte, Gemeinden und Quartiere sind unsere wesentlichen Lebens- und Gestaltungsräume. Daher hat sich das Leitbild der Nachhaltigkeit zu einer bestimmenden Größe in der Stadt- und Quartiersplanung entwickelt. Um das Nachhaltigkeitsthema aus der Perspektive der Stadt- und Quartiersplanung betrachten zu können, muss zunächst der Begriff selbst in seiner Komplexität und Mehrdimensionalität beleuchtet werden (vgl. Bott et al. 2013, S. 7ff.).

Nachhaltigkeit

Das Leitbild der Nachhaltigkeit bzw. der nachhaltigen Entwicklung ist ein zentraler Begriff, wenn es um die Gestaltung und Ausrichtung künftiger Lebensformen und die Rahmenbedingungen menschlicher Handlungsräume geht. Während nachhaltige Entwicklung einen Prozess beschreibt, mit dem eine gesellschaftliche Veränderung einhergeht, bezeichnet Nachhaltigkeit den am Ende des Prozesses erreichten Zustand (vgl. Grunwald u. Kopfmüller 2022, S. 11).

Die Idee der Nachhaltigkeit findet ihren Ursprung bereits im Jahr 1713 in der Forstwirtschaft. In ihrem ursprünglichen Sinn bezeichnet Nachhaltigkeit „die Nutzung eines regenerierbaren natürlichen Systems in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann“ (Pufé 2017, S. 37).

Im Laufe des 20. Jahrhunderts vollzog sich durch erste internationale Konferenzen zum Thema Naturschutz ein Bewusstseinswandel (vgl. Pufé 2017, S. 63), sodass sich aus dem zunächst forstwirtschaftlichen Ansatz der Begriff *Sustainable Development* entwickelte (vgl. BMZ 2023). Dabei stellt die 2015 beschlossene *Agenda 2030* für nachhaltige Entwicklung zurzeit eines der wirkungsmächtigsten Nachhaltigkeitsdokumente auf globaler Ebene dar. Mithilfe dieses Vertrags, der durch 193 Staaten der Vereinten Nationen unterschrieben wurde, werden 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs - *Sustainable Development Goals*) festgelegt (s. Abb. 2), die bis 2030 erreicht werden sollen (vgl. Grunwald u. Kopfmüller 2022, S. 38).



Abb. 2: Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (BMUV 2020)

Heute versteht man unter nachhaltiger Entwicklung „eine Entwicklung, die gewährleistet, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse zu befriedigen, als gegenwärtig lebende“ (Pufé 2017, S. 42). Der Zustand der Nachhaltigkeit hingegen ist nur zu erreichen, „wenn umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Ziele gleichzeitig und gleichberechtigt umgesetzt werden, wobei sich die verschiedenen Ziele gegenseitig bedingen“ (Schulz 2022).

Zur weiteren inhaltlichen Konkretisierung der Nachhaltigkeit muss die Dreidimensionalität als Ausgangspunkt herangezogen werden. Diese setzt sich aus „der integrativen, in sich verschränkten Verknüpfung der drei Säulen, Bereiche bzw. Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales zusammen“ (Pufé 2017, S. 100). Die ökologische Dimension umfasst die Schonung der Umwelt, der natürlichen Ressourcen und eine sparsame Nutzung von Wasser, Energie und endlichen Ressourcen. Zudem sind Schäden am Ökosystem zu vermeiden, die Biodiversität zu fördern, Emissionen so gering wie möglich zu halten und die menschliche Gesundheit zu schützen. Die ökonomische Dimension stellt ein nachhaltiges Wirtschaften in den Vordergrund, bei dem nur so viele Gewinne erzielt werden sollen, dass diese in moderne Maschinen, hochwertige Rohstoffe, faire Bezahlung von Beschäftigten und Fortbildungen investiert werden können und für kommende Generationen kein Schaden entsteht. Zudem sind Staatsschulden zu vermeiden und ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht zu wahren. Bei der sozialen Dimension steht der Mensch im Mittelpunkt. Diese Dimension fordert beispielsweise Gerechtigkeit, Sicherheit, faire Bezahlung, fordert gemeinwohlorientierte gesellschaftliche Interessen und steht im Widerspruch zu Ausbeutung sowie Zwangs- und Kinderarbeit (vgl. Schulz 2022).

Für eine nachhaltige Entwicklung ist es sehr wichtig, dass Menschen an Entscheidungen beteiligt werden. Deshalb wird immer öfter gefordert, die drei bekannten Bereiche der Nachhaltigkeit zu erweitern. Neben Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft soll auch ein vierter Bereich stärker beachtet werden: politische Prozesse und Beteiligung. Dabei geht es vor allem um Institutionen und darum, dass Menschen bei Entscheidungen mitwirken können.

Nachhaltige Stadtentwicklung

„Nachhaltige Stadtentwicklung kann nur gelingen, wenn die Dimensionen sozial, wirtschaftlich, ökologisch sowie kulturell und institutionell so zusammenwirken, dass aus dem verantwortlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ein fairer Konsens zwischen den Interessen der heutigen und der künftigen Stadtmenschen erwirkt wird“ (BBSR 2017). Um auf den verschiedenen Ebenen ein nachhaltiges Handeln von Politik und Gesellschaft zu erreichen, wurden verschiedene Nachhaltigkeitsrichtlinien, -abkommen und -strategien entwickelt (vgl. Bundesregierung 2023).

Wie bereits beschrieben, wurden 2015 durch die beschlossene *Agenda für nachhaltige Entwicklung* 17 Nachhaltigkeitsziele auf globaler Ebene festgelegt. Mit dem globalen Nachhaltigkeitsziel *Nachhaltige Städte und Gemeinden* verpflichten sich die Staaten zu einer inklusiven, sicheren, widerstandsfähigen und nachhaltigen Stadtentwicklung (vgl. Bundesregierung 2023).

Konkret soll mit dem Nachhaltigkeitsziel folgendes erreicht werden (vgl. BMZ o.J.):

- bezahlbarer Wohnraum für alle,
- gesicherte Grundversorgung und digitale Anbindung,
- sichere, bezahlbare und nachhaltige Mobilität,
- Ausbau des kommunalen Katastrophenschutzes,
- Senkung der Umweltbelastung durch Städte,
- Gewährleistung des Zugangs zu sicheren Grünflächen und öffentlichen Räumen.

Eine weitere wichtige Grundlage der nachhaltigen Stadtentwicklung bildet die *Leipzig-Charta* zur nachhaltigen europäischen Stadt, die 2007 im Rahmen eines informellen Ministertreffens verabschiedet wurde. Sie formuliert die Idee der europäischen Stadt neu und erkennt bspw. die Mit- und Selbstbestimmung der Bürger*innen, Nutzungsmischung, den öffentlichen Raum, Klimaschutz und gute urbane Governance als Ziele der nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik an (vgl. BMWSB o.J.a). *Urban Governance* bezeichnet die moderne Steuerung von Stadtentwicklung durch das Zusammenspiel von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

2020 wurde eine Weiterentwicklung und umfassende Aktualisierung der *Leipzig-Charta 2007*, die neue *Leipzig-Charta*, verabschiedet (vgl. BMWSB o.J.a). Als Leitdokument für eine zeitgemäße Stadtpolitik in Deutschland und Europa konzipiert sie drei Handlungsdimensionen für die Stadtentwicklungspolitik: die gerechte Stadt, die grüne Stadt und die produktive Stadt. Es werden außerdem fünf Prinzipien für gute Zusammenarbeit und gute Entscheidungen in Städten (*Urban Governance*) genannt. Diese sind: Orientierung am Gemeinwohl, ein vernetzter und ganzheitlicher Ansatz, Beteiligung und Zusammenarbeit mit den Bürger*innen, Kooperation zwischen verschiedenen politischen Ebenen sowie ein Ansatz, der sich an den Besonderheiten eines Ortes orientiert (vgl. BBSR 2017 u. BMWSB o.J.b).

Diese Prinzipien können auf drei räumlichen Ebenen angewendet werden: im Stadtviertel (Quartier), in der ganzen Stadt und in der gesamten Stadtregion (vgl. BBSR 2017 u. BMWSB o.J.b).

1.3 Kapitelübersicht

Nachdem nun der Hintergrund zum NSK der Stadt Geldern erläutert und in die grundlegenden Begriffe der Nachhaltigkeit und nachhaltigen Stadtentwicklung eingeführt wurde, werden im folgenden Kapitel die Vorgehensweise bei der Erstellung des Konzeptes sowie die verwendeten Datengrundlagen beschrieben. Das dritte Kapitel widmet sich dem Beteiligungsprozess und stellt die unterschiedlichen Formate und Ebenen der Mitwirkung von Bürgerschaft, Politik, Verwaltung sowie Kindern und Jugendlichen vor.

Darauf aufbauend werden in Kapitel vier die bereits vorliegenden Konzepte der Stadt Geldern, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, kurz zusammengefasst und ihre Bedeutung für das NSK dargestellt.

In Kapitel fünf wird auf dieser Grundlage die übergeordnete Entwicklungsstrategie für Geldern bis 2040 mit zentralen Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen formuliert. Zuletzt wird die Umsetzung und das Monitoring des Konzeptes beschrieben und aufgezeigt, wie deren Fortschritte langfristig beobachtet und bewertet werden.

2 Methodik

Der Erstellungsprozess des NSK-Endberichtes begann Ende Juni 2025 und erfolgte in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Geldern. Zunächst wurde zwischen der Stadtverwaltung Geldern und dem Planungsbüro die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes besprochen und die verfügbaren Datengrundlagen sowie das weitere Vorgehen zur Bearbeitung abgestimmt.

Als Datengrundlage für die Erstellung des NSK dienten folgende Konzepte und Beteiligungsprozesse, die in den folgenden Kapiteln beschrieben und vorgestellt werden:

- **Konzepte**
  - Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse
  - Masterplan Wohnen
  - Städtebaulicher Rahmenplan 2040 – Stadtkern Geldern
  - Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept
  - Masterplan Wärme
  - Nahmobilitätskonzept Stufe II
  - Grün- und Freiflächenkonzept
  - Strategiepapier Smart City Geldern
  - Kinder- und Jugendförderplan 2025 - 2030
- **Beteiligungsprozesse**
  - Ergebnisse Bürgerschaftsgremium
  - Ergebnisse digitale Beteiligungsplattform
  - Kinderbeteiligung - Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung (UWE)

Anschließend folgte eine Einarbeitungsphase, in der das Planungsbüro zunächst die vorliegenden Konzepte der Stadt Geldern gesichtet und ausgewertet hat. Bestandteil dieser Auswertung war auch die Berücksichtigung der Ergebnisse bereits durchgeführter Beteiligungsprozesse, insbesondere der Beiträge aus dem Bürgerschaftsgremium, der digitalen Beteiligungsplattform sowie der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Ziel dieser Phase war es, einen umfassenden Überblick über die bestehenden strategischen Grundlagen, Ziele und Maßnahmen der Stadtentwicklung in Geldern zu erhalten.

Auf dieser Grundlage wurde eine strukturierte Übersicht der bestehenden Konzepte und Beteiligungsergebnisse erarbeitet. Die Inhalte wurden in einer tabellarischen Gesamtübersicht zusammengeführt. Diese enthielt zentrale Eckdaten zu den jeweiligen Konzepten, wie beispielsweise das Jahr der Erstellung, den Bearbeitungsstand und den Zeithorizont. Darüber hinaus wurden die Systematik der Konzepte, ihre Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen sowie weitere für den NSK-Bericht relevante Informationen erfasst.

Im weiteren Verlauf erfolgte die systematische Auswertung und Aufbereitung der Inhalte. Dazu gehörte unter anderem die Zuordnung der Konzepte zu übergeordneten Handlungsfeldern sowie die Entwicklung einer grafischen Darstellung des Aufbaus des NSK.

Bei einem weiteren Abstimmungsgespräch mit der Stadtverwaltung wurde die erarbeitete Zusammenfassung der Konzepte sowie das weitere Vorgehen im Prozess besprochen und abgestimmt.

Darauf aufbauend wurde ein übergeordnetes Zielsystem für das NSK entwickelt. Hierbei wurden die Ziele der einzelnen Konzepte den entsprechenden Handlungsfeldern zugeordnet und in einem weiteren Schritt zusammengeführt und vereinfacht dargestellt. An dieser Stelle ist auf das *Demografische Entwicklungskonzept* hinzuweisen, welches durch die Aktualisierung im Jahr 2022 weitere Handlungsempfehlungen bis 2050 umfasst, die als weitere Grundlage für die Ausarbeitung des Zielsystems herangezogen wurden. Ergänzend wurden die Ziele des NSK für jedes Handlungsfeld konkretisiert und die thematischen Schwerpunkte graphisch dargestellt.

Ein weiterer Arbeitsschritt bestand in der Erstellung einer Maßnahmenübersicht. Die in den Konzepten enthaltenen Maßnahmen wurden zusammengeführt, den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet und hinsichtlich ihres Konkretisierungsgrades, ihres Zeithorizonts sowie möglicher Synergien mit anderen Maßnahmen eingeordnet. Anschließend wurden die Maßnahmen mithilfe von Auswahlkriterien gefiltert, sodass eine Maßnahmenliste mit rund 50 Maßnahmen entstanden ist. Diese wurde erneut mit der Stadtverwaltung Geldern rückgekoppelt.

3 Beteiligungsprozess

3.1 Beteiligungsformate

Um die gesamte Stadt Geldern bei der Erarbeitung und Aufstellung des NSK miteinzubeziehen, wurde seit Beginn 2023 ein crossmediales Beteiligungsverfahren durchgeführt. Dabei wurden unterschiedliche Formate und Medien zur Bürgerbeteiligung eingesetzt und verknüpft. Auf diese Weise wurde ein breiter fachlicher und zivilgesellschaftlicher Einblick ermöglicht (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Das Beteiligungsverfahren fand auf zwei Ebenen statt: Es wurde eine nicht physische Online-Beteiligung mithilfe einer digitalen Beteiligungsplattform sowie eine physische in Präsenz stattfindende Beteiligung im Rahmen des Bürgerschaftsgremiums durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen sowie eine Beteiligung der Politik und Verwaltung (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Digitale Plattform

Um eine Beteiligung der Bürgerschaft zu ermöglichen, wurde für den Beteiligungsprozess eine digitale Plattform eingerichtet. Diese diente zum einen der Information der Bürgerschaft, zum anderen der Durchführung der verschiedenen Beteiligungsmodule, wie beispielsweise Umfragen oder Kartendialoge. Auf diese Weise wurde der Bürgerschaft die Möglichkeit gegeben, aktiv am NSK mitzuwirken. Die Plattform wurde nach dem Beteiligungszeitraum wieder geschlossen (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Bürgerschaftsgremium

Einen Teil der physisch stattfindenden Bürgerbeteiligung bildete das aus 36 Personen bestehende Bürgerschaftsgremium. Das Bürgerschaftsgremium wurde aus zwei Teilen zusammengesetzt, um einen repräsentativen Durchschnitt der Bevölkerung zu bilden. Für den ersten Teil fand eine Vorauswahl von jeweils zwei Personen aus den acht Ortschaften unter Berücksichtigung der Geschlechter und verschiedener Altersgruppen statt, welche vor Beginn des Beteiligungsprozesses schriftlich benachrichtigt und bei Interesse in das Bürgerschaftsgremium aufgenommen wurden. Die verbleibenden Plätze wurden an Interessierte aus der Bürgerschaft vergeben (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Eine wichtige Bevölkerungsgruppe in Geldern sind Kinder und Jugendliche, nicht zuletzt auch vor dem zeitlichen Horizont, der im NSK thematisiert wird: Im Jahr 2040 sind die heutigen Kinder und Jugendlichen die (jungen) Erwachsenen, für die und mit denen eine nachhaltige Stadt gestaltet und gelebt wird (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Ein Beteiligungsformat für Kinder im Rahmen des NSK ist das Projekt *Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung* (UWE). UWE wurde mit den Schüler*innen der vierten Klasse aller Gelderner Grundschulen durchgeführt, wobei die Sicht von Kindern auf ihre Lebenswelt in Geldern betrachtet wurde. Im Rahmen einer Fotosafari erkundeten die Schüler*innen Teile des Stadtgebietes mit dem Ziel u. a. Wohlfühlorte und Angsträume zu identifizieren (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Das bundesweite Format *Pimp Your Town* (PYT) - heute überführt in das Format *City-Upgrade* - richtet sich an Jugendliche der weiterführenden Schulen. Es verbindet das Instrument des kommunalen Planspiels mit einem Projektmanagement, bei dem die Schüler*innen demokratisch gewählte Ideen in Selbstorganisation umsetzen und hierzu ein Jugendbudget in Höhe von 10.000€ erhalten (vgl. Stadt Geldern o.J.).

3.2 Beteiligungsveranstaltungen

Auftaktveranstaltung der Politik

Im April 2022 fand eine erste Auftaktveranstaltung zum NSK mit 25 Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses sowie des Ausschusses für Umwelt, Mobilität und Liegenschaften statt. Ziele der Veranstaltung waren:

- die Vermittlung erster Inhalte und Vorgehensweisen zur Erarbeitung des Nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes,
- das Definieren von Zielvorstellungen und Zukunftsvisionen für die Stadtentwicklung
- und das Filtern von relevanten Handlungsfeldern (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Ein fachlicher Input durch die Stadtverwaltung veranschaulichte die angestrebte ganzheitliche Herangehensweise zur Erstellung des NSK. Zentrale Elemente der Auftaktveranstaltung stellten die beiden Gruppenarbeitsphasen dar, in welchen erste Zukunftsvisionen zum Leben der Gelderner im Jahr 2040, drei zentrale Leitthemen und deren Ausgestaltung (s. Abb. 3) erfragt wurden (vgl. Stadt Geldern o.J.).

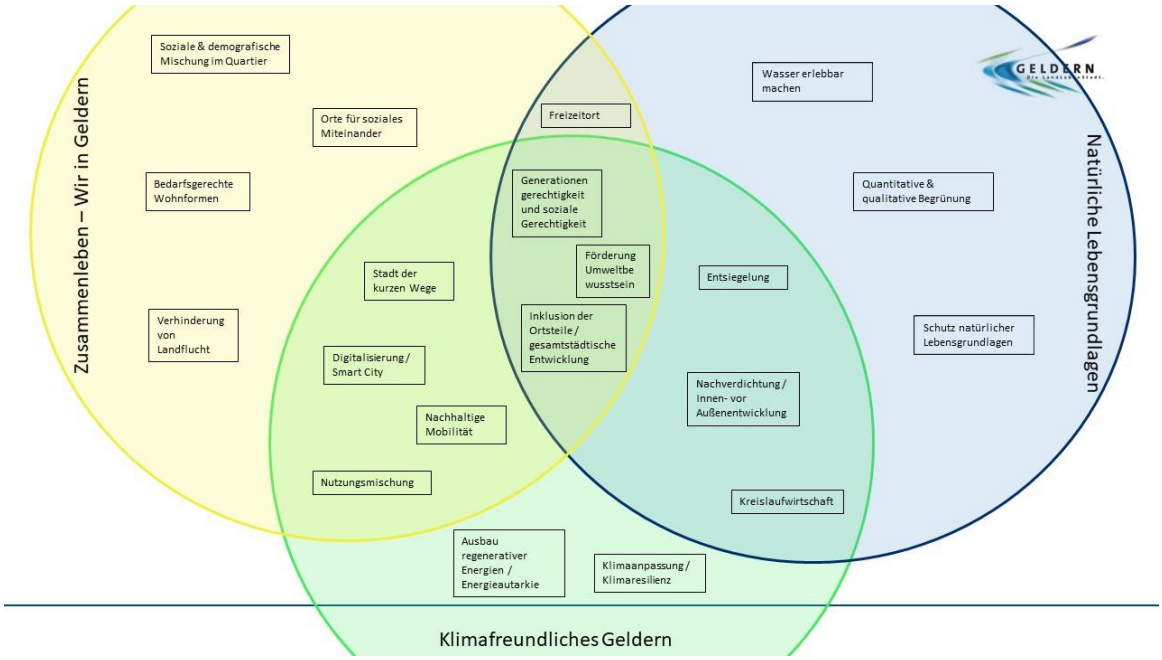


Abb. 3: Ergebnisse der Auftaktveranstaltung der Politik (Stadt Geldern o.J.)

Auftaktveranstaltung zum Bürgerschaftsgremium des NSK

Am 25. April 2023 fand die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Bürgerschaftsgremium des NSK statt (s. Abb. 4). Unter den ca. 40 Teilnehmenden befanden sich sowohl Bürger*innen als auch Interessensvertreter*innen aus Geldern (vgl. Stadt Geldern o.J.).



Abb. 4: Auftaktveranstaltung zum Bürgerschaftsgremium des NSK (Stadt Geldern o.J.)

Eine Einführung widmete sich dem Prozess und den Zielsetzungen des NSK und den Rahmenbedingungen des Bürgerschaftsgremiums. Darüber hinaus stellte Herr Prof. Schoelen, Gelderner Bürger und Professor an der *Hochschule Niederrhein*, die Kernergebnisse seiner Datenaktualisierung zum Gelderner Demographiekonzept bis zu den Jahren 2040/50 vor. Der Vortrag eröffnete interessante Entwicklungsperspektiven- und Handlungserfordernisse für die Gelderner Stadtentwicklung der nächsten Jahre (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Aufbauend darauf fand im Anschluss eine Gruppenarbeitsphase statt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit zu der Fragestellung „Welche Ideen haben Sie für ein lebens- und liebenswertes Geldern 2040?“ ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu sammeln und untereinander zu diskutieren. Die Ergebnisse wurden abschließend im Plenum vorgestellt (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Digitale Beteiligung

Auf einer digitalen Beteiligungsplattform fand parallel eine erste Umfrage statt. Über diese hatten alle, die bei der Auftaktveranstaltung nicht anwesend waren, die Möglichkeit ihre Ideen und Visionen zu der Fragestellung „Welche Ideen haben Sie für ein lebens- und liebenswertes Geldern 2040?“ mitzuteilen (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Aus den gesammelten Ideen der Veranstaltung vor Ort sowie der Online-Beteiligung hat die Verwaltung die folgenden sechs Handlungsfelder abgeleitet:

1. Ortschaften, Lebensumfeld, soziales Miteinander
2. Klima und Energie
3. Mobilität
4. Grün- und Freiflächen
5. Familie und Beruf
6. Innenstadt

1. Sitzung des Bürgerschaftsgremiums

Am 15. Juni 2023 fand die erste Sitzung des Bürgerschaftsgremiums zum NSK 2040 statt (s. Abb. 5).



Abb. 5: Erste Sitzung des Bürgerschaftsgremiums (Stadt Geldern o.J.)

Aufbauend auf den bereits gesammelten Ideen und Visionen für ein nachhaltig lebens- und liebenswertes Geldern im Jahr 2040, ging es nun darum, die gesammelten Ideen zu konkretisieren. In einem World-Café konnten die Mitglieder des Bürgerschaftsgremiums ihre Ideen zu den zuvor erarbeiteten Handlungsfeldern im NSK vertiefen. Die Vorschläge der Mitglieder wurden an jedem Thementisch durch eine Gruppenmoderation auf einem durch die Verwaltung erarbeiteten Plakat mit den Ergebnissen der letzten Veranstaltung festgehalten. Ziel war es, die bereits erarbeiteten Maßnahmen durch konkrete Projektideen, die auch gerne bereits für konkrete Orte im Stadtgebiet vorgeschlagen werden konnten, zu vertiefen (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Ergänzt wurde die Veranstaltung durch zwei spannende Fachvorträge zu den Themen Klima und Energie sowie Mobilität. Hier wurden fachliche Grundlagen sowie erste Forschungsergebnisse zu dem durch die Verwaltung im Rahmen des NSK beauftragten *Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept* sowie dem *Nahmobilitätskonzept* vorgestellt (vgl. Stadt Geldern o.J.).

Abschließend konnten die Teilnehmenden die für sie persönlich wichtigsten Maßnahmen oder Projekte kennzeichnen.

2. Sitzung des Bürgerschaftsgremiums

Auf Grundlage der Kennzeichnung der wichtigsten Projekte und Maßnahmen, die durch die Teilnehmenden in der ersten Sitzung erfolgt ist, wurden in der zweiten Sitzung des Bürgerschaftsgremiums (s. Abb. 6) am 10. August 2023 insgesamt zwölf Projekte und Maßnahmen vertiefend bearbeitet:

1. Tempo 30 auf den Wällen + Einbahnstraße
2. Autoarme Innenstadt (Busse raus?; ruhender Verkehr Hartstraße; Quartiersgarage)
3. Entwicklung des Heidesees/Welbers See
4. Wasser schützen/sparen
5. Steigerung der Biodiversität
6. Entsiegelung (Entsiegelungspotenzialanalyse)
7. Versammlungsmöglichkeiten/Orte der Zusammenkunft in den Ortschaften & der Innenstadt (z.B. Bürgerhaus Hartefeld)
8. Ausbau Kitaangebot
9. Generationenübergreifendes Wohnen
10. Sicherung des Krankenhausstandortes
11. Kunst- und Kreativmeile Glockengasse
12. Umgestaltung Markt

Zu den Themen wurden in Kleingruppen jeweilige Maßnahmen- und Projektsteckbriefe erarbeitet.



Abb. 6: Zweite Sitzung des Bürgerschaftsgremiums (Stadt Geldern o.J.)

Außerdem wurde die Veranstaltung durch einen Vortrag zur Kinder- und Jugendbeteiligung ergänzt, die parallel zum NSK durchgeführt wird. Durch den Bereich Jugendhilfeplanung der Stadt Geldern erfolgte ein Einblick in die Beteiligungsformate *UWE – Umwelt – Wohlbefinden – Entwicklung* und *PYT – Pimp Your Town*, im Rahmen derer die Schüler*innen verschiedene Möglichkeiten zur Beteiligung erhalten (vgl. Stadt Geldern o.J.).

3. Sitzung des Bürgerschaftsgremiums

Zum Zusatzthema *Wohnen in Geldern* fand am 19. Oktober 2023 eine weitere Sitzung des Bürgerschaftsgremiums statt (s. Abb. 7). Das Thema wurde auf Wunsch der vorausgegangenen Sitzung des Bürgerschaftsgremiums gewählt. Es erfolgte zunächst eine Einleitung zur demographischen Entwicklung in Geldern sowie den Bedürfnissen der heutigen Baby-Boomer-Generation durch Herrn Prof. Schoelen, selbst Gelderner Bürger und Professor an der *Hochschule Niederrhein*. Anschließend schilderte die Stadt die in der Stadtplanung wahrgenommenen Bedarfe im Bereich Wohnen. Als besonders relevant wurden die Bereiche altersgerechtes Wohnen, generationenübergreifendes Wohnen, Wohnraum für Familien, Wohnraum für Auszubildende und Studierende sowie sozial geförderter Wohnraum identifiziert (vgl. Stadt Geldern o.J.).



Abb. 7: Dritte Sitzung des Bürgerschaftsgremiums (Stadt Geldern o.J.)

Im Hinblick auf den bevorstehenden demographischen Wandel in Geldern wurden für die Gruppenarbeit die nachfolgenden Themen ausgewählt und in Kleingruppen bearbeitet:

1. Altersgerechtes Wohnen
2. Generationenübergreifendes Wohnen
3. Generationenwechsel im Wohnungsbestand

3.3 Beteiligungsergebnisse

Bürgerschaftsgremium

Das aus verschiedenen Bürger*innen der Stadt Geldern zusammengesetzte Bürgerschaftsgremium hat im NSK-Prozess insgesamt vier Mal getagt (s. Kap. 3.2).

Bürgerschaftsgremium			
Jahr	2023	**Erarbeitung**	Stadt Geldern
Zeithorizont	Beteiligung im Rahmen des NSK-Prozesses	**Status**	durchgeführt

Folgende Projektsteckbriefe wurden im Rahmen des NSK-Prozesses ausgearbeitet:

- Ausbau Kitaangebot
- Autoarme Innenstadt
- Biodiversität
- Entsiegelung (Entsiegelungspotenzialanalyse) / Wasser schützen/sparen
- Generationenübergreifendes Wohnen
  - Altersgerechtes Wohnen
  - Generationenübergreifendes Wohnen
  - Generationenwechsel im Wohnungsbestand
- Entwicklung des Heidesees / Welbers See
- Kunst- und Kreativmeile Glockengasse
- Sicherung & Weiterentwicklung des Krankenhausstandortes
- Tempo 30 auf den Wällen + Einbahnstraße
- Umgestaltung Markt
- Versammlungsmöglichkeiten / Orte der Zusammenkunft in den Ortschaften & der Innenstadt (z. B. Bürgerhaus Hartefeld)

Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung (UWE)

Bei der Erarbeitung des NSK wurde die zentrale Frage aufgegriffen „Wie wollen die Menschen in Geldern im Jahr 2040 leben?“. Dabei war sehr wichtig, dass diejenigen einbezogen werden müssen, die im Jahr 2040 erwachsen sein werden – die heutigen Kinder. Amtliche Statistiken und kommunale Kennzahlen allein reichen nicht aus, um das persönliche Erleben und die Bedürfnisse junger Menschen wirklich verstehen zu können. Um diese Lücken zu schließen, wurde im Jahr 2023 die Befragung *Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung* (UWE) durchgeführt. Diese Befragung wurde an der *Ruhr-Universität-Bochum* entwickelt und in seiner Durchführung vom Verein *Familiengerechte Kommune* begleitet. Mit einer Befragung aller vierten Klassen der Gelderner Grundschulen wurde den Kindern die Möglichkeit zur Partizipation gegeben und sie wurden zu Expert*innen in eigener Sache gemacht. Dabei wurde ihre Sicht auf ihr Leben, ihr Wohlbefinden sowie ihre

materiellen, sozialen und kulturellen Ressourcen erfasst. Über eine Fotosafari konnten die Kinder zudem zeigen, wo sie sich in Geldern wohlfühlen und wo Verbesserungen nötig sind. Die Ergebnisse des gesamten Prozesses eröffnen neue Perspektiven auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien.

Die Durchführung der UWE-Befragung hat gezeigt, wie wertvoll und wichtig der Einbezug jüngerer Generationen für die Stadtentwicklung ist. Kinder wünschen sich ein sauberes und sicheres Umfeld und benötigen auch an ihrem Lebensort Schule eine Person, die an sie glaubt und Zuversicht in die Fähigkeiten der eigenen Entwicklung vermittelt. Die Wirkungsziele des aktuellen *Kinder- und Jugendförderplans 2025-2030* lauten daher „zusammen - sicher - glücklich". Diese Wirkungsziele werden auf alle Elemente/Bausteine der kommunalen Präventionskette angewendet.

Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung (UWE)			
Jahr	2023	**Erarbeitung**	Familiengerechte Kommune
Zeithorizont	Beteiligung im Rahmen des NSK-Prozesses	**Status**	durchgeführt

Die folgenden Ansatzpunkte für die Praxis erfolgen auf der Grundlage der Befragungsergebnisse der darauf aufbauenden Ergebnisse aus den Schulworkshops sowie der Ergebnisse aus der Fotosafari, die weitestgehend für die gesamte Stadt Geldern Gültigkeit haben.

Tab. 1: Ansatzpunkte, die das Wohlbefinden der Kinder positiv beeinflussen (Familiengerechte Kommune e.V. 2023, S. 135ff. ; Darstellung: planinvent 2025)

Allgemeine Ansatzpunkte für die Verwaltung

- Respektvoller Umgang, wertschätzende Sprache und positives Menschenbild fördern
- Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag
- Informationen (digital und analog) über Angebote, die Eltern und Kinder erreichen
- Für eine sichere Mobilität sorgen und Fahrtmöglichkeiten und -dienste für Kinder organisieren, um Teilhabe zu ermöglichen
- Die Teilnahme an Angeboten kann sich jede*r leisten – Ressourcen vor Ort nutzen
- Gesundheitsförderung von Kindern sicherstellen
- Zusammenarbeit mit Eltern stärken
- Soziales Miteinander in den Nachbarschaften fördern

Ansätze für die Verwaltung als Schulträger/Schulbehörde

- Schulen individuell nach Bedarfen unterstützen
- Soziale Durchmischung der Kinder bei Einschulung – Inklusion
- Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei Neu- und Umbauten, Reparaturen und Ausstattung
- Späterer Schulbeginn – guten Schlaf fördern

Zusammenarbeit mit den Grundschulen

- Ansprechpartner*innen bei familiären Sorgen
- Gute Beziehungen zu Erwachsenen an der Schule
- Beziehungen der Kinder untereinander stärken
- Konzept für den Übergang zur weiterführenden Schule

Stadtentwicklung aus Sicht der Kinder

- Gute Spielplätze vorhalten
- Umsetzung einer fahrradfreundlichen und sicheren Verkehrsplanung
- Beleuchtungskonzept gemeinsam mit Kindern entwickeln
- Wohnortnahe ggf. mobile Angebote schaffen
- Bezahlbaren Wohnraum sicherstellen
- Kindgerechte Orte im öffentlichen Raum in der Kernstadt zur Verfügung stellen
- Beteiligung von Jugendlichen zur zielgruppenspezifische Angebotsgestaltung

City-Upgrade (früher Pimp Your Town)

City-Upgrade ist ein Beteiligungsprojekt für Jugendliche, das alle zwei Jahre für die Klassen acht bis zehn aller weiterführenden Schulen in Geldern angeboten wird. In einem mehrtägigen Planspiel übernehmen die Schüler*innen die Rolle von Kommunalpolitiker*innen, entwickeln eigene Ideen für ihre Stadt, beraten diese in Fraktionen und fassen Beschlüsse in einer simulierten Ratssitzung. Anders als bei vielen klassischen Planspielen stehen reale Budgets und echte Umsetzungsmöglichkeiten im Mittelpunkt, sodass ausgewählte Projekte tatsächlich verwirklicht werden. Ziel des Projekts ist es, Demokratie erlebbar zu machen, politische Prozesse verständlich zu vermitteln und junge Menschen zu befähigen selbstorganisierte Projekte umzusetzen und sich damit für die Stadtgestaltung einzusetzen.

City-Upgrade			
Jahr	seit 2019	**Erarbeitung**	Stadt Geldern / Politik zum Anfassen e.V.
Zeithorizont	alle 2 Jahre	**Status**	durchgeführt

Die folgenden Anträge wurden in der fiktiven Sitzung des Stadtrates im Projekt *City-Upgrade* am 10. April 2025 in Geldern eingebracht:

- TOP 1 Unterstellplätze (abgelehnt)
- TOP 2 Fußballplatz am Bolwerk aufwerten (abgelehnt)
- TOP 3 Nette Toilette erweitern (abgelehnt)
- TOP 4 Wasserspender an öffentlichen Sportanlagen (angenommen)
- TOP 5 Lernort (abgelehnt)
- TOP 6 Feste für Jugendliche (abgelehnt)
- TOP 7 Mini-Oase mit Bänken (angenommen)
- TOP 8 Verbessertes WLAN (angenommen)
- TOP 9 Lounge der Vielfalt (angenommen)
- TOP 10 Begrünte Bushaltestellen (abgelehnt)

Aus den eingebrachten Anträgen konnten in Selbstorganisation der Jugendlichen zwei Projekte umgesetzt werden. Zusammengelegt wurden die TOP 7,8 und 9 zu *Lounge der Vielfalt* und TOP 4 zu *Aqua-Booster*.

4 Vorstellung der bisherigen Konzepte

Die Stadt Geldern hat in den letzten Jahren einige Konzepte erarbeitet, die im NSK zusammengefasst und gebündelt werden. In der Abbildung 8 werden die bisher erarbeiteten Konzepte und zur Vollständigkeit auch die partizipativen Elemente des NSK den sechs Handlungsfeldern zugeordnet.

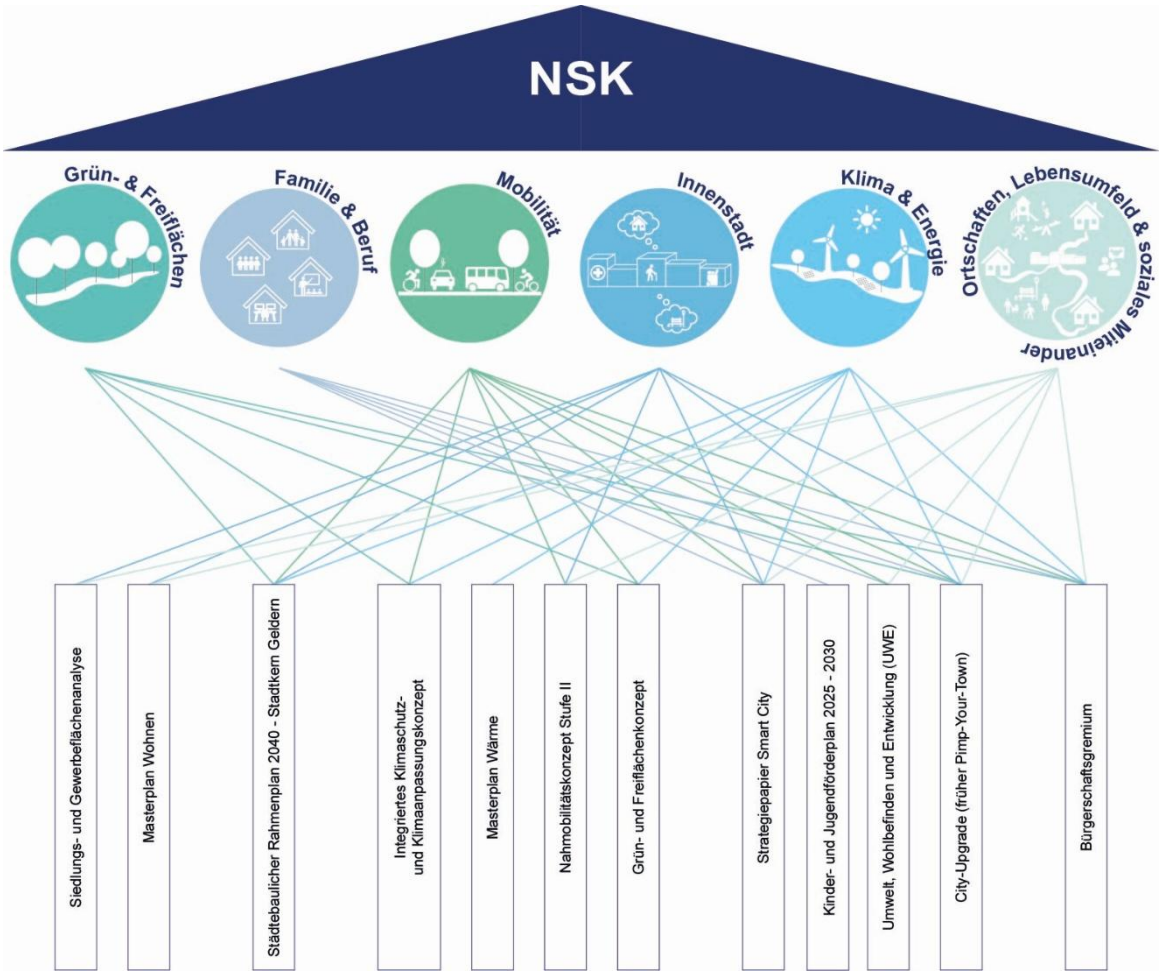


Abb. 8: Zuordnung der Konzepte der Stadt Geldern und der partizipativen Elemente des NSK zu den sechs Handlungsfeldern (planinvent 2026)

Kurzportrait Stadt Geldern

Die Stadt Geldern ist eine mittlere kreisangehörige Stadt des Kreises Kleve am unteren Niederrhein. Nachbargemeinden der Stadt sind im Kreis Kleve die Städte Issum, Kerken, Kevelaer und Straelen, im Kreis Wesel die Gemeinde Sonsbeck. Die Niederlande bilden die Grenze im Westen.

Geldern ist ein leistungsstarkes Mittelzentrum mit etwa 36.500 Einwohner*innen und ist Arbeits-, Wohn-, Schul-, Einkaufs- und Freizeitstadt. Zum Stadtgebiet Geldern zählen die Ortsteile Hartefeld, Kapellen an der Fleuth, Lüllingen – De Klus, Pont, Veert, Vernum, Walbeck sowie Geldern selbst.

Die *LandLebenStadt* vereint städtische Infrastruktur mit den Qualitäten eines ländlich geprägten Lebensraums. Die folgende Abbildung 9 visualisiert, dass Geldern sowohl städtische Funktionen als auch ländliche Lebensqualitäten in sich vereint.

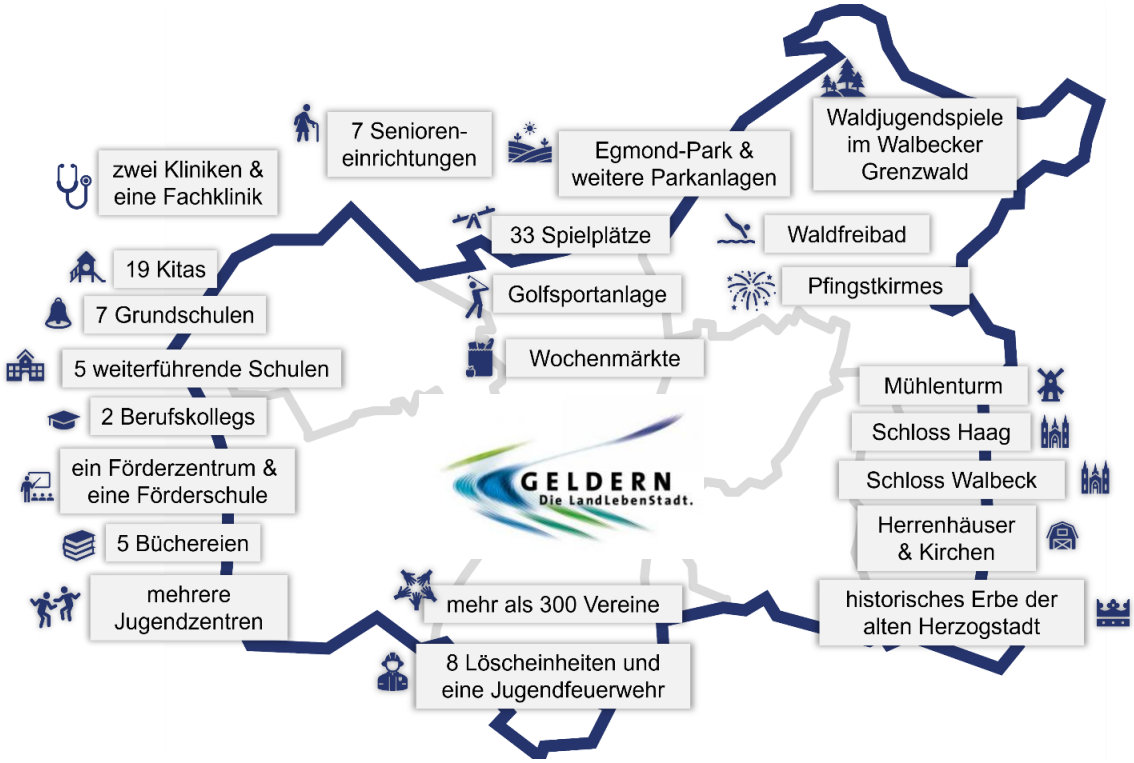


Abb. 9: LandLebenStadt Geldern (Darstellung: planinvent 2026, auf Grundlage Homepage Stadt Geldern)

Handlungsfelder

Geldern zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus, die sich aus dem Zusammenspiel von Natur, Infrastruktur, sozialem Miteinander und nachhaltiger Stadtentwicklung ergibt. Die folgenden Handlungsfelder geben einen Überblick in Form eines Steckbriefes über die prägenden Standortfaktoren und Rahmenbedingungen des Lebens in der Stadt.

Grün- & Freiflächen

Geldern liegt im niederrheinischen Tiefland zwischen *Rhein* und *Maas* und ist geprägt von einer offenen Kulturlandschaft mit Wiesen, Feldern, kleineren Wald- und Gehölzstrukturen sowie Altwässern und Kuhlen. Zahlreiche Fließgewässer wie die *Niers* und ihre Nebenläufe durchziehen das Gebiet. Umfangreiche Schutzgebiete (FFH-, Landschafts- und Naturschutzgebiete) sichern wertvolle Natur- und Landschaftsräume. Die Flächen werden überwiegend land-, garten- oder forstwirtschaftlich genutzt. Innerstädtisch bietet der Egmond-Park mit der Nord-Südachse *Rayers See* und ehemaliger Bahndamm am *Holländer See* eine wichtige Grünachse. Ein dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen sowie Ausflugsziele wie *Schloss Haag*, Walbeck mit Schloss und Waldfreibad und weitere Parks erhöhen die Freizeit- und Erholungsqualität. Die Sicherung und Weiterentwicklung von Grün- und Freiflächen ist fester Bestandteil des *Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts* und des *Grün- und Freiflächenkonzepts*.

Familie & Beruf

Als Mittelzentrum verfügt Geldern über eine gut ausgebaute Infrastruktur für Familien. Dazu zählen 19 Kindertageseinrichtungen, mehrere offene Ganztagsangebote sowie ein breites Bildungsangebot mit sieben Grundschulen und fünf weiterführenden Schulen. Ergänzt wird dieses durch vielfältige Angebote der Familien- und Jugendzentren für Kinder, Jugendliche und Eltern. Dank der verkehrsgünstigen Lage ist Geldern gut an die Wirtschafts- und Arbeitsregion Niederrhein angebunden und bietet sowohl vor Ort als auch im Umland Beschäftigungsmöglichkeiten in Dienstleistung, Handel, Handwerk, Landwirtschaft, Agrobusiness und kleineren Industriebetrieben.

Mobilität

Geldern ist über die Autobahnen A40 und A57 gut an überregionale Ziele wie Krefeld, Köln, das Ruhrgebiet und die Niederlande angebunden. Der Bahnhof Geldern bietet Regionalverkehrsverbindungen zu den umliegenden Städten am Niederrhein. Ergänzend sorgen Landes- und Bundesstraßen für eine gute Vernetzung mit den Nachbarstädten und Gemeinden im Kreis Kleve. Die Alltagsmobilität ist überwiegend straßenorientiert und geprägt von Pendlerverkehren in die umliegenden Zentren. In Geldern wird großer Wert auf eine vielseitige und nachhaltige Mobilität gelegt. Ob mit dem Auto, E-Auto, Fahrrad oder dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) – es stehen

umfassende Informationen rund um die verschiedenen Möglichkeiten der Fortbewegung zur Verfügung. Für alle Verkehrsteilnehmenden stehen gut ausgeschilderte Parkflächen zur Verfügung. Ergänzend gibt es spezielle Angebote für E-Autos mit Lademöglichkeiten sowie ausgewiesene Abstellflächen für Fahrräder und Motorräder. Geldern zeigt im Schülerverkehr vorbildlich, wie gut nachhaltige Mobilität im Umweltverbund in einer Mittelstadt funktionieren kann.

Innenstadt

Seit den 1960er-Jahren ist die Innenstadt von Stadterneuerung, Neubauten und Umstrukturierungen geprägt. Sie fungiert als zentraler Begegnungs-, Versorgungs- und Wirtschaftsraum der Stadt. Aktuelle städtebauliche Entwicklungskonzepte konzentrieren sich auf die Aufwertung von Fußgängerzonen, Plätzen und Straßenräumen. Zudem ist die Innenstadt Standort wichtiger öffentlicher Einrichtungen wie Verwaltung, Schulen, kirchlicher und kultureller Angebote. Regelmäßige Veranstaltungen wie Pfingstkirmes, Straßenparty und Straßenmalerfestival beleben das Stadtzentrum. Die medizinische und soziale Versorgung ist gesichert und ist am Standort des Gesundheitscampus mit Krankenhaus, Gelderland-Klinik und Gesundheitszentrum stark ausgeprägt.

Klima & Energie

Geldern verfolgt im Rahmen des *Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts* umfassende Strategien zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Zentrale Ziele sind die Steigerung der Energieeffizienz, der Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander

Die Ortsteile Hartefeld, Kapellen, Lüllingen, Pont, Veert, Vernum und Walbeck verfügen jeweils über eigene Dorfkerne und sind von einem dörflichen Charakter sowie lokalen Traditionen geprägt. Nachbarschaft und ehrenamtliches Engagement haben eine hohe Bedeutung und fördern den sozialen Zusammenhalt sowie die Identifikation der Bevölkerung, insbesondere durch Dorffeste und ein aktives Vereinsleben. Dorfplätze, Vereinsheime, Sportanlagen und kirchliche Gebäude dienen als zentrale Treffpunkte des Gemeinschaftslebens. Die Stadt Geldern legt im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung besonderen Wert auf Lebensqualität, Teilhabe und Bürgerbeteiligung und engagiert sich als Fairtrade-Stadt für sozialen und nachhaltigen Handel. Vielfältige kulturelle Veranstaltungen und lokale Initiativen stärken das soziale Miteinander und die Gemeinschaft in den Ortsteilen.

Im Folgenden werden die bisherigen Konzepte vorgestellt.

4.1 Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse

Die *Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse* zeigt anhand der Identifikation von Potenzialflächen Möglichkeiten für die Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung der Stadt Geldern auf. Sie soll als Orientierungshilfe für die zukünftige Siedlungsentwicklung in Geldern dienen und wird hinsichtlich einer Wohnflächenentwicklung im *Masterplan Wohnen* vertieft. Die städtebauliche Entwicklung zielt dabei auf die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kernstadt Geldern sowie der Ortschaften Veert, Walbeck, Kapellen, Pont, Hartefeld, Vernum und Lüllingen ab. Die Kategorisierung der zeitlichen Umsetzbarkeit resultiert aus planungsrechtlichen Rahmenbedingungen und dem daraus resultierenden Aufwand zur Baurechtschaffung. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen können die getroffenen Empfehlungen anzupassen sein. Die *Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse* stellt kein Handlungskonzept dar, welches eine abschließende Flächenauswahl trifft. Dennoch bietet diese Analyse eine Übersicht potenzieller Flächenentwicklungen in den jeweiligen Ortschaften, die bis 2040 Potenzial zur Umsetzung haben (vgl. Stadt Geldern 2025c, S. 1 u. 166). Die Analyse ist ein verwaltungsinternes Dokument und nicht öffentlich einsehbar.

Grundlagen für die Potentialanalyse sind das *Stadtentwicklungskonzept Geldern 2010*, der *Landesentwicklungsplan NRW*, der *Regionalplan Düsseldorf*, die Landschaftspläne des Kreises Kleve Nr. 11, 12, 13 und 15 sowie der rechtswirksame Flächennutzungsplan der Stadt Geldern. Betrachtet werden bei den jeweiligen Flächen auch bestehende rechtskräftige Bebauungspläne der Stadt Geldern sowie andere städtebauliche Satzungen, wie z.B. Innenbereichssatzungen (vgl. Stadt Geldern 2025c, S. 1).

Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse			
Jahr	2025	**Erarbeitung**	Stadt Geldern
Zeithorizont	2040	**Status**	beschlossen

Zur Erstellung der *Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse* wurden zunächst für jede Ortschaft Flächenpotentiale identifiziert. Diese wurden anhand von planungsrechtlichen Prüfkriterien als kurz-, mittel- oder langfristige Potentiale bewertet. Durch eine interne Beteiligung mit den Verwaltungsbereichen Klima, Umwelt und Mobilität, Tiefbau und dem Immobilienbetrieb konnten weitere flächenspezifische Besonderheiten, wie die Eigentumsverhältnisse, der Erschließungsaufwand, Altlastenhindernisse und die Nutzung als Ausgleichsflächen bei der Bewertung der Flächen Berücksichtigung finden.

Für die Gesamtstadt Geldern wurden insgesamt 73 Potentialflächen betrachtet. Darunter lassen sich insgesamt 62 Potentialflächen für die Wohnnutzung, sechs Potentialflächen für gewerbliche Nutzung und fünf Potentialflächen für eine Mischnutzung identifizieren (vgl. Stadt Geldern 2025c, S. 166).

4.2 Masterplan Wohnen

Der Bericht zum *Masterplan Wohnen* für die Stadt Geldern fasst die Ergebnisse des Kompetenzgremiums Wohnen zusammen, das auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 24.06.2024 eingerichtet wurde und der Entwicklung geeigneter Konzeptideen und Maßnahmen zur Integration und Förderung von seniorengerechtem Wohnraum und sozialem Wohnraum in den Quartieren der Stadt Geldern dienen soll (vgl. Stadt Geldern 2025b, S. 6f.).

Masterplan Wohnen			
Jahr	2025	**Erarbeitung**	Stadt Geldern
Zeithorizont	keine Angabe	**Status**	beschlossen

Der *Masterplan Wohnen* soll der Verwaltung, der Politik sowie den handelnden Akteuren unter Berücksichtigung der identifizierten Handlungsfelder unterschiedliche Maßnahmen als Leitfaden zur Steuerung und Umsetzung der Aktivitäten auf dem Wohnungsmarkt in Geldern dienen. Die Maßnahmen und deren Umsetzung sind zu steuern und nachzuhalten sowie ggfs. an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen (vgl. Stadt Geldern 2025b, S. 7 u. 48).

Folgende Handlungsfelder konnten identifiziert werden (vgl. Stadt Geldern 2025b, S. 11ff.):

1. Quartiere 67plus - seniorengerechter Wohnraum/Attraktives Wohnen für Senioren
2. Quartiere mit öffentlich gefördertem Wohnraum - Förderung von preisgünstigem Wohnraum
3. Wohnraum für Familien

Des Weiteren werden im *Masterplan Wohnen* mögliche Flächenpotenziale in der Kernstadt Geldern und den Ortschaften aufgezeigt. Die Flächen kommen für den Neubau von Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen wie beispielsweise Jüngere, Familien, Senior*innen sowie für öffentlich geförderten Wohnraum in Betracht. Dabei konnten zehn Grundstücke, die sich bereits in kommunalem Eigentum befinden, und zehn Grundstücke, die vollständig oder mehrheitlich in privatem Eigentum befinden, als mögliche Flächenpotenziale in Geldern identifiziert werden. Diese Potenzialflächen werden in Flächensteckbriefen detailliert beschrieben (vgl. Stadt Geldern 2025b, S. 11f.).

Hinweis: Die Maßnahmen mit detaillierten Steckbriefen können bei Interesse im Masterplan Wohnen ab Seite 13 nachgelesen werden.

4.3 Städtebaulicher Rahmenplan 2040 – Stadtkern Geldern

Der Städtebauliche Rahmenplan 2040 – Stadtkern Geldern (SRP 2040) dient als Leitlinie für die künftige Entwicklung der Gelderner Innenstadt. Das Konzept beinhaltet städtebauliche Entwicklungsstrategien sowie -ziele, welche mit konkreten kurz- bis langfristigen Maßnahmen für relevante Entwicklungsstandorte untermauert werden (vgl. Stadt Geldern 2025d, S. 1).

Städtebaulicher Rahmenplan 2040 – Stadtkern Geldern			
Jahr	2025	**Erarbeitung**	Stadt Geldern
Zeithorizont	2040	**Status**	beschlossen

Da der *Städtebauliche Rahmenplan* von 1997 nicht mehr in Gänze den heutigen planerischen Ansätzen und Entwicklungszielen entspricht, ist eine Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten in der Planungspraxis erforderlich gewesen. Bereits mit der Rahmenplanung von 1997 wurde festgelegt, dass es sich dabei nicht um eine starre Konzeption handeln, sondern diese stetig fortgeschrieben werden soll. Mit diesem Konzept ist durch die Stadt eine entsprechende Aktualisierung des alten Rahmenplans mit neuen Entwicklungsschwerpunkten erarbeitet worden. Zudem besteht eine enge Verbindung zum *Nahmobilitätskonzept* der Stufe I und II, zum *Integriertem Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept* der Stadt Geldern und zum *Masterplan Wohnen* (vgl. Stadt Geldern 2025d, S. 1).

Im Erarbeitungsprozess wurden sowohl eine interne Beteiligung der tangierenden Fachbereiche sowie eine öffentliche Beteiligung in Form einer zweitägigen Innenstadtkonferenz und einer Onlinebeteiligung über die offizielle Beteiligungsplattform NRW durchgeführt. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden umfangreich aufbereitet (vgl. Stadt Geldern 2025d, S. 2).

Der *Städtebauliche Rahmenplan* umfasst die folgenden drei Sachbereiche, in denen die übergeordneten Zielsetzungen und Handlungsinstrumente formuliert sind (vgl. Stadt Geldern 2025d, S. 1):

1. Freiflächen, Stadtgrün und Klimafolgenanpassung (Klimaresiliente Innenstadt)
2. Verkehr
3. Bau- und Nutzungsstruktur

Mit der Aktualisierung und der Formulierung von Entwicklungsmaßnahmen soll der Erhalt und die Weiterentwicklung der Gelderner Innenstadt forciert und vorangetrieben werden. Zentrales Ziel dabei ist der Erhalt des charakteristischen Orts- und Stadtbildes mit Blick auf ein lebenswertes, ökologisch aufgewertetes Umfeld, welches u.a. Aufenthaltsqualitäten für jede Nutzergruppe bietet. Ganz nach dem Motto: Die Schaffung einer Innenstadt, die einlädt zum Wohnen und Arbeiten, zum Einkaufen und Verweilen (vgl. Stadt Geldern 2025d, S. 2).

Hinweis: Die neuen Zielsetzungen sowie vorgeschlagenen Maßnahmen in den Bereichen Freiflächen, Stadtgrün und Klimafolgenanpassung, Verkehr sowie Bau- und Nutzungsstruktur können bei Interesse im SRP 2040 ab Seite 33 nachgelesen werden.

4.4 Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept

Das *Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept* (IKKK) ist ein Plan der Stadt Geldern. Mit diesem Plan will die Stadt das Klima schützen und sich gleichzeitig an die Folgen des Klimawandels anpassen. Das bedeutet zum Beispiel, weniger klimaschädliche Gase auszustoßen und besser mit Hitze, Starkregen oder Trockenheit umzugehen. Als Stadt hat Geldern dabei eine wichtige Vorbildfunktion. Sie arbeitet mit vielen Partner*innen zusammen und setzt eigenes Geld und Personal für den Klimaschutz ein.

Die Stadt beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit diesem Thema. Bereits im Jahr 2013 wurde ein erstes Konzept beschlossen. Weil die Klimaziele heute strenger sind und der Handlungsbedarf größer geworden ist, wurde das Konzept im Jahr 2024 überarbeitet und erweitert. Es gibt nun zusätzliche Teil-Pläne, zum Beispiel für eine klimafreundliche Wärmeversorgung, für kurze und umweltfreundliche Wege im Alltag sowie für mehr Grün- und Freiflächen.

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept			
Jahr	2024	**Erarbeitung**	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Zeithorizont	keine Angabe	**Status**	beschlossen

Ein wichtiges Ziel des neuen Konzepts ist, dass Geldern bis zum Jahr 2040 klimaneutral wird. Um das zu erreichen, setzt die Stadt auf verschiedene Wege: Energie sparen, erneuerbare Energien nutzen, bewusster konsumieren und unvermeidbare Emissionen ausgleichen.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist eine Sammlung von Maßnahmen, die aus unterschiedlichen Beteiligungen herausgearbeitet wurden. Das IKKK wurde politisch beschlossen und die einzelnen Maßnahmen werden nach und nach umgesetzt. So arbeitet die Stadt Schritt für Schritt auf eine klimafreundliche und zukunftssichere Entwicklung hin.

Der Plan umfasst folgende Handlungsfelder:

1. Prozesssteuerung Verwaltung
2. Gesellschaft
3. Wirtschaft
4. Gebäude
5. Energie
6. Mobilität
7. Klimaanpassung

Hinweis: Die Maßnahmen können bei Interesse im IKKK ab Seite 42 nachgelesen werden.

4.5 Masterplan Wärme

Der *Masterplan Wärme* stellt eine umfassende Grundlage und strategische Basis für die Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung dar, die bis 2028 erfolgen muss (vgl. LWPG - Landeswärmeplanungsgesetz NRW). Die Integration erneuerbarer Energien in den Wärmemarkt und die Durchführung notwendiger Sanierungsmaßnahmen sind essenziell, um die Wärmeversorgung nachhaltiger zu gestalten und die Treibhausgasneutralität 2040 zu erreichen. Der Plan zeigt auf, welche Maßnahmen und Technologien wo eingesetzt werden können, um diese Ziele zu realisieren (vgl. Stadt Geldern 2024c, S. 10).

Masterplan Wärme			
Jahr	2024	**Erarbeitung**	FH Münster
Zeithorizont	keine Angabe	**Status**	noch nicht beschlossen

Die kommunale Wärmeplanung ist ein zentrales strategisches Instrument, um die Wärmeversorgung langfristig klimaneutral, sicher und bezahlbar zu gestalten. Ziel ist es, die heute überwiegend fossil geprägte Versorgung von Wohngebäuden, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen schrittweise auf erneuerbare Energien, Abwärme und hocheffiziente Systeme umzustellen. Gleichzeitig soll die Planung Orientierung und Investitionssicherheit für Bürger*innen, Unternehmen sowie die Kommune selbst schaffen. Sie zeigt auf, welche Versorgungsformen in welchen Stadtteilen künftig sinnvoll sind und wie die Abhängigkeit von Öl und Gas reduziert werden kann.

Inhaltlich beginnt die Wärmeplanung mit einer systematischen Bestandsaufnahme. Dabei werden der aktuelle Wärmebedarf, die vorhandenen Heizsysteme, Gebäudetypen und Verbrauchsstrukturen erfasst. Darauf aufbauend werden Potenziale für erneuerbare Wärmequellen wie Solarthermie, Geothermie oder Umweltwärme sowie Möglichkeiten zur Nutzung von Abwärme untersucht. Anschließend erfolgt eine räumliche Bewertung: In welchen Gebieten eignen sich Wärmenetze, wo sind dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen wirtschaftlicher, und welche Quartiere benötigen besondere Sanierungs- oder Effizienzmaßnahmen. Aus diesen Analysen entsteht ein Zielszenario, das beschreibt, wie die Wärmeversorgung klimaneutral organisiert werden kann. Ergänzend werden konkrete Umsetzungsschritte, Prioritäten, Zeitpläne und Zuständigkeiten festgelegt.

Aus der Wärmeplanung lassen sich für eine Kommune wie Geldern sehr konkrete Maßnahmen ableiten. Dazu gehört insbesondere die Identifikation von Gebieten, in denen der Aufbau von Nah- oder Fernwärmenetzen wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist. In weniger dicht besiedelten Bereichen können dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen, Solarthermie oder hybride Systeme gefördert werden. Öffentliche Gebäude spielen dabei eine wichtige Vorbildrolle, da hier Sanierungen und neue Versorgungskonzepte gebündelt

umgesetzt werden können. Zusätzlich können kommunale Förderprogramme, Beratungsangebote und Informationskampagnen dazu beitragen, private Eigentümer*innen bei der Umstellung ihrer Heizsysteme zu unterstützen. Auch die energetische Sanierung des Gebäudebestands sowie Effizienzsteigerungen gehören zu den zentralen Handlungsfeldern.

Das *Landeswärmeplanungsgesetz NRW* schafft hierfür zwar einen verbindlichen Planungsrahmen und legt Fristen für die Erstellung der kommunalen Wärmepläne fest, greift jedoch in einigen Punkten zu kurz. Die Wärmeplanung hat zunächst vor allem orientierenden Charakter und enthält keine unmittelbare Verpflichtung für Eigentümer*innen, sich an bestimmte Versorgungsformen anzuschließen. Die tatsächliche Umsetzung hängt daher stark von freiwilligen Entscheidungen, kommunalen Satzungen und politischen Mehrheiten ab. Zudem werden soziale Fragen, etwa die Bezahlbarkeit neuer Systeme oder die Unterstützung einkommensschwächerer Haushalte, nur am Rande behandelt.

Insgesamt bietet die kommunale Wärmeplanung für eine Stadt wie Geldern eine wichtige strategische Grundlage. Sie ermöglicht es, die Wärmewende strukturiert anzugehen, Investitionen zu bündeln und Schritt für Schritt konkrete Projekte umzusetzen. Durch praxisnahe Pilotvorhaben und detaillierte Machbarkeitsstudien kann aus der Planung reale Infrastruktur entstehen. Damit wird die Wärmeplanung vom theoretischen Konzept zu einem handfesten Werkzeug für eine nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung vor Ort.

Hinweis: Die Maßnahmen können bei Interesse im Masterplan Wärme ab Seite 7 nachgelesen werden.

4.6 Nahmobilitätskonzept Stufe II

Das *Nahmobilitätskonzept* Stufe II umfasst zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Förderung der Nahmobilität. Darunter befinden sich bspw. Maßnahmen für den Fahrrad- und Fußverkehr. Inhaltlich ergänzt es somit das 2019 beschlossene *Nahmobilitätskonzept* für die Innenstadt und legt einen besonderen Fokus auf die Verbindungen von den Ortschaften in die Innenstadt sowie die Verbesserung der Mobilität in den Ortschaften (vgl. Stadt Geldern 2024d, S. 5).

Nahmobilitätskonzept Stufe II			
Jahr	2024	**Erarbeitung**	Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH
Zeithorizont	keine Angabe	**Status**	beschlossen

Im Rahmen des *Nahmobilitätskonzeptes* Stufe II werden Ziele für die Mobilität in Geldern weiter konkretisiert und eine Vision für die Mobilität in Geldern 2040 skizziert. Oberstes Ziel ist eine sichere Mobilität für alle im Sinne der *Vision Zero* (keine Verkehrstoten und Schwerverletzten) bei gleichzeitig guter Erreichbarkeit mit allen Verkehrsarten. Dazu sollen Angebote im Umweltverbund (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) attraktiver werden (Pull), während der motorisierte Individualverkehr durch geeignete Maßnahmen so gesteuert wird, dass Verkehr, Umwelt und Lebensqualität in Einklang bleiben (Push).

Hinweis: Die Ziele, Maßnahmen und der 14-Punkte-Plan können bei Interesse im Nahmobilitätskonzept Stufe II ab den Seiten 6, 14 und 46 nachgelesen werden.

4.7 Grün- und Freiflächenkonzept

Das *Grün- und Freiflächenkonzept* (GFK) der Stadt Geldern stellt eine umfassende Strategie zur nachhaltigen Entwicklung und Pflege der städtischen Grün- und Freiflächen dar. Basierend auf detaillierten Analysen der aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen verfolgt das Konzept mehrere Hauptziele:

Ein Ziel ist der Schutz und die Weiterentwicklung der grünen und blauen Infrastrukturen. Dazu gehören alle natürlichen und naturnahen Elemente in der Stadt, die helfen, Hitze zu mindern, Wasser zu speichern und Extremwetterfolgen abzufedern. Zur grünen Infrastruktur zählen zum Beispiel Parks, Bäume, Grünflächen, Dach- und Fassadenbegrünungen oder Entsiegelungen. Sie sorgen für Verschattung, Verdunstungskühlung, bessere Luftqualität und mehr Aufenthaltsqualität. Blaue Infrastruktur umfasst Gewässer, Teiche, Rückhaltebecken, offene Gräben oder Regenwassersysteme, die Wasser speichern, versickern oder kontrolliert ableiten und so Starkregen und Überflutungen reduzieren. Weitere Ziele sind die Förderung der Biodiversität, die Anpassung an den Klimawandel und die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger*innen.

Mit einem integrierten Ansatz und unter Einbeziehung aller relevanten Akteursgruppen bietet das GFK konkrete Maßnahmen zur Renaturierung, Extensivierung und nachhaltigen Nutzung städtischer Flächen. Die im GFK vorgestellten Umsetzungsstrategien und Gestaltungsvorschläge sollen dazu beitragen, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt in Einklang zu bringen und eine lebenswerte, grüne Zukunft für Geldern zu sichern. Darüber hinaus dient das GFK u.a. als Grundlage für die Stadtplanung und für die künftige Neuaufstellung von Flächennutzungs- oder Landschaftsplänen (vgl. Stadt Geldern 2024a, S. 1f.).

Grün- und Freiflächenkonzept			
Jahr	2024	**Erarbeitung**	Lanaplan GbR, Stadt Geldern
Zeithorizont	keine Angabe	**Status**	beschlossen

Hinweis: Die (Entwicklungs-)Ziele, Maßnahmen und Gestaltungsbeispiele bzw. Detailflächen können bei Interesse im GFK ab den Seiten 4 und 46, 54 sowie 79 nachgelesen werden.

4.8 Strategiepapier Smart City

Die *Smart-City-Strategie* Geldern hat zum Ziel den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten. Gerade in Zeiten der Digitalisierung verändern sich Arbeitsprozesse, Verhaltensweisen und das tägliche Leben. Da diese Entwicklung nicht nur die Verwaltung betrifft, müssen die enormen Potenziale dieses Wandels auch für die Unternehmen und Menschen in Geldern genutzt werden (vgl. Stadt Geldern u. Stadtwerke Geldern 2025a, S. 6f.).

Unter *Smart-City* versteht man eine Stadtentwicklung, in der die technischen und sozialen Innovationen zur Förderung der Lebensqualität, Nachhaltigkeit und Transparenz von Informationen beitragen. In diesem Kontext nimmt die digitale Transformation einerseits Einfluss auf die Stadtverwaltung, also auf interne und bürgernahe Verwaltungsprozesse sowie andererseits auf die Stadtgesellschaft mitsamt ihren öffentlichen Produkten und Leistungen (vgl. Stadt Geldern u. Stadtwerke Geldern 2025a, S. 8f.).

Das Strategiepapier wurde im Rahmen von vier Smart-City-Workshops erstellt. Mithilfe der Leitfrage „Wo soll und kann Geldern 2030 stehen?“ konnten neue Impulse gesetzt und Hinweise gegeben werden, an welchen Stellen das Stadtbild und das Leben in Geldern noch weiter optimiert werden können (vgl. Stadt Geldern u. Stadtwerke Geldern 2025a, S. 4).

Strategiepapier Smart City			
Jahr	2022	**Erarbeitung**	Stadt Geldern, Stadtwerke Geldern, Die Netzwerkpartner
Zeithorizont	2030	**Status**	beschlossen

Um die Vision der Smart-City greifbarer und konkreter zu machen, wurden im Laufe der Erstellung der Strategie folgende neun Handlungsfelder erarbeitet (vgl. Stadt Geldern u. Stadtwerke Geldern 2025a, S. 20):

1. Smartes Rathaus
2. Mobilität
3. LoRaWAN-Campus
4. Gelderner Informationsportal
5. Ortschaften
6. Gesundheit
7. Bildung
8. Energie
9. Befähiger

Hinweis: Die Projekte können bei Interesse in der Smart-City-Strategie ab Seite 22 nachgelesen werden.

4.9 Kinder- und Jugendförderplan 2025 - 2030

Der *Kinder- und Jugendförderplan* der Stadt Geldern ist ein zentrales strategisches Steuerungsinstrument der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe und dient der bedarfsgerechten Weiterentwicklung sowie zur Sicherung der Angebots- und Maßnahmenstruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Stadtgebiet. Er basiert auf den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII (Sozialgesetzbuch) sowie des *Kinder- und Jugendförderungsgesetzes NRW* und konkretisiert die kommunale Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII.

Der aktuelle *Kinder- und Jugendförderplan* steht unter dem Leitmotiv „zusammen – sicher – glücklich“ und definiert die zentralen Wirkungsziele der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit. Diese Zieltriade bildet den normativen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung sämtlicher Angebote, Maßnahmen und Strukturen und dient der Ableitung operativer Zielsetzungen.

Kinder- und Jugendförderplan 2025 - 2030			
Jahr	2025	**Erarbeitung**	Stadt Geldern
Zeithorizont	2030	**Status**	beschlossen / in Fortschreibung

Der Förderplan dient Verwaltung, Politik sowie freien und öffentlichen Trägern als fachliche Grundlage für Steuerung, Planung und Weiterentwicklung jugendpolitischer Maßnahmen. Bestehende Angebotsstrukturen werden systematisch analysiert, sozialräumliche Bedarfe identifiziert und zielgruppenorientierte Maßnahmen abgeleitet. Die Maßnahmen sind regelmäßig zu evaluieren und an gesellschaftliche, demografische sowie sozialräumliche Veränderungen anzupassen.

Zur frühzeitigen und strukturierten Beteiligung besteht eine Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII (AG 78), in der die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe kontinuierlich eingebunden sind. Sie dient als verbindliches Kooperations- und Abstimmungsformat zur Integration fachlicher, praktischer und sozialräumlicher Perspektiven in die Jugendhilfeplanung.

Der Förderplan fußt auf der kommunalen Präventionskette und erweitert den Bezugsrahmen über die §§ 11–14 SGB VIII hinaus. Er verfolgt einen integrierten, präventiv ausgerichteten Ansatz entlang der Bildungs- und Entwicklungsbiografie von Kindern und Jugendlichen. Leitprämisse ist dabei, konsequent „vom Kind aus zu denken“ und Angebote an Lebenslagen, Bedarfen und Entwicklungschancen auszurichten.

Im Rahmen des NSK wird der Förderplan als zentraler Baustein einer langfristigen Entwicklungsstrategie verstanden. Bis 2040 werden insgesamt drei aufeinander aufbauende *Kinder- und Jugendförderpläne* erarbeitet, die gemeinsam die kontinuierliche Fortschreibung der kommunalen Kinder- und Jugendförderung sicherstellen. Der vorliegende Plan bildet dabei den ersten Entwicklungsschritt.

Zentrale Handlungsfelder sind:

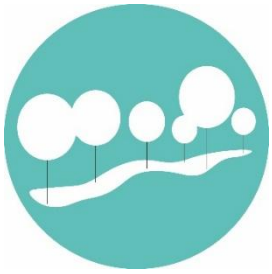
- die offene Kinder- und Jugendarbeit
- Beteiligungs- und Mitbestimmungsformate
- präventive Angebote
- soziale, kulturelle und bildungsbezogene Maßnahmen
- niedrigschwellige Freizeit-, Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Ausbau vernetzter Kooperationen zwischen Schulen, Kitas, freien Trägern, Vereinen und weiteren Akteuren als Bestandteil einer integrierten Angebotsstruktur

Darüber hinaus werden räumliche und infrastrukturelle Entwicklungspotenziale für kinder- und jugendgerechte Angebote in der Kernstadt und den Ortschaften aufgezeigt. Diese dienen der Sicherung wohnortnaher und inklusiver Strukturen sowie der Weiterentwicklung sozialräumlicher Infrastruktur. Die Maßnahmen werden in Steckbriefen konkretisiert und hinsichtlich Umsetzbarkeit, Wirkung im Sinne von „zusammen – sicher – glücklich“ sowie ihres Beitrags zur nachhaltigen Stadtentwicklung bewertet.

5 Entwicklungsstrategie für Geldern

Basierend auf dem umfassenden Beteiligungsprozess und den erarbeiteten Konzepten mit ihren jeweiligen Zielen wurde eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie für die Stadt herausgearbeitet. Diese beinhaltet folgend aufgeführte Leitziele, die den sechs Handlungsfeldern des NSK zugeordnet werden können (s. Tab. 2). Diese Leitziele sollen durch die jeweiligen Maßnahmen aus den Konzepten und Beteiligungsprozessen, die untereinander abgestimmt sind, erreicht werden. Hiervon wurde wiederum eine Auswahl an Top-Maßnahmen getroffen, welche prioritär bis 2040 durch die Stadt umgesetzt werden sollen (s. Maßnahmensteckbriefe S. 39ff.)

Tab. 2: Ziele für ein Lebenswertes Geldern 2040 (planinvent 2025)

Grün- & Freiflächen
Geldern 2040…
 …verfügt über **wohnortnahe attraktive Grün- und** Freiflächen, in denen man sich erholen, spielen oder sportlich aktiv sein kann. …weist grüne und freundliche Plätze und Straßen auf, weil mehr **Bäume**, **entsiegelte Flächen** und **bepflanzte Bereiche** den öffentlichen Raum aufwerten. …ist **widerstandsfähig gegenüber Klimaveränderungen** durch Schattenplätze, Begrünung und Entwässerung.
…verfügt über **ökologisch hochwertige Lebensräume** für Flora und Fauna.
Familie & Beruf
Geldern 2040…
 … bietet eine **moderne Bildungslandschaft**, in der Kinder neugierig lernen, sich entfalten und ihre Zukunft gestalten können. …lebt die im ***Kinder- und Jugendförderplan*** formulierten Wirkungsziele und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum gelingenden **Aufwachsen junger Menschen und ihrer Familien**. …verfügt über hochwertige und **bedarfsgerechte Betreuungsangebote** und trägt damit zur **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** bei.
…verfügt über wohnortnahe **Bildungs- und Qualifizierungsangebote**, die eine berufliche Weiterentwicklung ermöglichen.

Mobilität

Geldern 2040…



…verfügt über ein **zuverlässiges ÖPNV-Angebot** sowie **sichere Rad- und Fußwege**.

…bietet für längere Wege **klimafreundliche Angebote** wie E-Mobilität und hat einen gestärkten Umweltverbund.

…hat eine **verbesserte Verkehrssicherheit** (Vision Zero).

…ermöglicht eine **barrierefreie Nutzung und Erreichbarkeit** von Haltestellen, Wegen und wichtigen Einrichtungen.

Innenstadt

Geldern 2040…



…bietet durch attraktive Plätze, Sitzgelegenheiten und Grün eine **hohe Aufenthaltsqualität** in der Innenstadt.

…ist bedarfsgerecht weiterentwickelt, sodass **vielfältige Angebote** zum Einkaufen, Arbeiten, Wohnen und Begegnen und Erleben für unterschiedliche Altersgruppen zur Verfügung stehen.

…hat einen besonderen **Innenstadt-Charakter** mit historischen Gebäuden.

…befindet sich auf dem Weg zu einer **autoarmen Innenstadt** und verfügt über eine **gute Infrastruktur für Fuß- und Radverkehr**.

Klima & Energie

Geldern 2040…



…ist eine **klimaneutrale** Stadt.

…nutzt **Energie effizient** und setzt konsequent auf **erneuerbare Quellen**.

…verbindet **wirtschaftliche Entwicklung mit Umwelt- und Klimaschutz**.

…ist gut vorbereitet auf die **Herausforderungen des Klimawandels**.

…setzt **Klimaschutz** als festen Bestandteil kommunalen Handelns um.

Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander

Geldern 2040…

…verfügt über Ortschaften, die wichtige **Angebote des täglichen Lebens** aufweisen und an die Innenstadt angebunden sind.

…schafft **Wohnraum für alle Generationen** sowie **preisgebundenen Wohnraum** und etabliert **neue Wohnformen**.

…bietet **Treffpunkte und Begegnungsräume**, in denen Menschen aller Generationen zusammenkommen, einander unterstützen und sich engagieren können.

…weist für **Kinder und Jugendliche** sichere Wege und attraktive Orte auf, an denen sie sich treffen, ausprobieren und mitreden können, auf.

Auswahl der Maßnahmen

Die Beteiligungsprozesse sowie die in Kapitel 4 vorgestellten Konzepte umfassen zahlreiche Maßnahmen, die mithilfe verschiedener Kriterien im Folgenden gefiltert werden, um für jedes Handlungsfeld Top-Maßnahmen zu definieren. Die folgenden Kriterien wurden zur Auswahl der Top-Maßnahmen herangezogen:

- **Konkretisierungsgrad**
  Die Maßnahmen innerhalb der Konzepte verfügen über ein unterschiedliches Ausmaß an Details und Präzision. Hierbei reicht der Konkretisierungsgrad von der einfachen Nennung oder Auflistung der Maßnahmen, über eine kurze Maßnahmenbeschreibung bis hin zu einem detailliert ausformulierten Maßnahmensteckbrief.
- **Zuständigkeit durch die Stadt Geldern**
  Die Maßnahmen innerhalb der Konzepte liegen nicht alle im Zuständigkeitsbereich der Stadt Geldern. Zu diesem gehören beispielsweise Bürgerservice, Bauleitplanung, Jugendhilfe, Wirtschaftsförderung oder die Pflege öffentlicher Flächen. Dem gegenüber stehen privatwirtschaftliche Interessen.
- **Beitrag zu den Handlungsfeldern und Zielen des NSK**
  Die Maßnahmen innerhalb der Konzepte zahlen unterschiedlich stark in die Handlungsfelder des NSK ein und leisten somit auch einen unterschiedlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele. Hier wird unterschieden, ob sich eine Maßnahme keinem, einem oder mehreren Handlungsfeldern und deren Ziele zuordnen lässt.

Top-Maßnahmen

Kommunikation und Marketing im Klimaschutz: informieren, beteiligen, befähigen

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 47)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll eine Kommunikations- und Marketingstrategie für das *Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept* der Stadt Geldern entwickelt und umgesetzt werden. Sie soll eine einheitliche, verständliche und wiedererkennbare Kommunikation sicherstellen, damit die Inhalte, Ziele und Bedeutung des Konzepts für die Stadt und ihre Einwohner*innen nachvollziehbar werden. Über passende Zielgruppen, Formate und Kommunikationskanäle sollen Menschen informiert, beteiligt und zur aktiven Mitwirkung befähigt werden.

Ziel ist es, die Vision einer klimaneutralen und klimafolgenangepassten Stadt Geldern sichtbar zu machen und die Umsetzung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen wirksam zu unterstützen.

Innovations- und Erfahrungsräume für ein klimaneutrales Geldern

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 53)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme sollen Innovations- und Erfahrungsräume geschaffen werden, in denen Bürger*innen klimafreundliches und nachhaltiges Verhalten im Alltag niedrigschwellig kennenlernen und praktisch ausprobieren können. Durch schulische und außerschulische Bildungsangebote mit starkem Praxisbezug sollen unterschiedliche Altersgruppen angesprochen, miteinander vernetzt und zum gemeinsamen Lernen angeregt werden. Die Angebote sollen dazu beitragen, den Klimaschutz greifbar zu machen und kleine Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, die die Selbstwirksamkeit stärken.

Ziel ist es, nachhaltiges Verhalten in möglichst vielen Lebensbereichen langfristig zu verankern, die unterschiedlichen Zielgruppen über Präsenz- und Online-Angebote dauerhaft einzubinden und eine breite Kultur des Wandels in Richtung einer klimaneutralen Stadt Geldern zu fördern.

Regenerative Energien in Gewerbegebieten

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 61)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der aktuelle Stand der Nutzung und Produktion erneuerbarer Energien in den Gelderner Gewerbegebieten erhoben werden, um ungenutzte Potenziale systematisch sichtbar zu machen. Dabei werden sowohl bestehende Anlagen als auch geeignete Flächen, insbesondere Dachflächen für Photovoltaik und Solarthermie, analysiert und im Rahmen des Dachflächenmobilisierungsprogramms abgestimmt. Ergänzend werden lokal ansässige Hersteller und Dienstleister von Erneuerbare-Energien-Anlagen identifiziert, um Synergien für Beratung, Umsetzung und regionale Wertschöpfung zu nutzen.

Ziel ist es, den Ausbau dezentraler erneuerbarer Energien gezielt voranzubringen, Gewerbebetriebe zur Nutzung geeigneter Potenziale zu motivieren und Geldern als attraktiven Standort für die Branche zu positionieren.

Zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Sanierung im Gebäudebestand

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 72)	kurz- bis mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme sollen zielgruppenspezifische Beratungs- und Unterstützungsangebote für die energetische Sanierung des Gebäudebestands in Geldern entwickelt und etabliert werden. Diese ergänzen bestehende Angebote der Verbraucherzentrale und der Initiative *ALTBAUNEU* durch Formate wie Informationsveranstaltungen, Vor-Ort-Beratungen, Sanierungsfahrpläne und proaktive Kampagnen. Eine zentrale Instanz koordiniert die Maßnahmen und integriert sie in die städtische Kommunikation, um Eigentümer*innen und Mieter*innen anzusprechen.

Ziel ist es, Wissenslücken zu schließen, Sanierungsbarrieren abzubauen und so die Reduktion von Treibhausgasemissionen aus Gebäuden zu beschleunigen.

Grundsatzbeschluss Nachhaltiges Planen und Bauen

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 74) • SRP 2040 (S. 54)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll ein Grundsatzbeschluss *Nachhaltiges Planen und Bauen* erarbeitet und verabschiedet werden, der praxisnahe Beispiele und Instrumente aufzeigt, mit denen Nachhaltigkeitsaspekte in der Bauleitplanung konkret umgesetzt werden können. Der Grundsatzbeschluss dient zukünftig der Anwendung in Bauleitplanverfahren, der Berücksichtigung in Städtebaulichen Verträgen und Grundstückskaufverträgen sowie der Zusammenarbeit und Beratung mit Bauherr*innen, Investor*innen, Architekt*innen und Planungsbüros.

Der Beschluss soll sicherstellen, dass zukünftige Neubautätigkeiten im kommunalen Einflussbereich nachhaltig geplant und gebaut werden. Dies betrifft sowohl Wohn- als auch Nichtwohngebäude.

Masterplan Wärme für die Stadt Geldern

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 84)	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der *Masterplan Wärme* als strategische Grundlage für die zukünftige Wärmeversorgung der Stadt Geldern erarbeitet werden. Dafür werden die Bebauungsstruktur, der Wärmebedarf und die Potenziale erneuerbarer Wärmequellen analysiert, um Wärmedichtekarten sowie Eignungsgebiete für individuelle oder kollektive alternative Wärmeversorgungsformen abzuleiten. Zudem werden die relevanten Akteur*innen in Geldern in den Planungsprozess einbezogen, da die Wärmewende große Teile der Haushalte und Wirtschaftsunternehmen betrifft.

Ziel ist es, die Wärmewende proaktiv vorzubereiten, Entscheidungsprozesse zu beschleunigen und eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 strategisch zu ermöglichen.

Windoffensive Geldern

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• IKKK (S. 92)	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die Windoffensive Geldern das hohe Potenzial für Windenergie durch gezielte Rahmenbedingungen und Akzeptanzförderung heben. Die Stadt unterstützt den Ausbau über Positivplanung, eine gemeinsame Stiftung mit Anlagenbetreiber*innen und Beteiligungsoptionen gemäß Bürgerenergiegesetz. Ein kontinuierlicher Austausch mit Betreiber*innen prüft innovative Nutzungen wie Wasserstoffproduktion oder Wärmeversorgung aus Überschussenergie.

Ziel ist es, die installierte Windleistung massiv zu steigern, Treibhausgasemissionen in der Stromerzeugung zu senken und Geldern zu einer klimafreundlichen Energieversorgung zu führen.

Aktualisierung des Parkraummanagements		
Handlungsfeld • Mobilität • Klima & Energie	**Herkunftskonzept** • SRP (S. 44 und 55)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll das Parkraummanagement für den motorisierten Individualverkehr in Geldern aktualisiert werden, indem die Parkraumbewirtschaftung räumlich und tariflich ausgeweitet sowie die Anzahl öffentlicher Pkw-Parkplätze reduziert wird. Ergänzend zu Ausbauten von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr entsteht ein neues Parkraumkonzept mit Erhebungen zu Parkbedarf, -dauern und Potenzialen wie PV auf Parkflächen. Dies verteilt den öffentlichen Raum gerechter und verbessert Anreize für umweltfreundliche Mobilität.

Ziel ist es, die Privilegien des Pkws abzubauen, Emissionen zu senken und den Raum für grüne Infrastruktur sowie Aufenthaltsqualität freizugeben.

Konzept Ausbau der (Schnell-)Ladeinfrastruktur in der Stadt Geldern		
Handlungsfeld • Mobilität • Klima & Energie	**Herkunftskonzept** • IKKK (S. 105)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll ein Konzept zum Ausbau der (Schnell-)Ladeinfrastruktur in Geldern entwickelt werden, das Ausbauziele, Standorte und Unterstützungsangebote für E-Autos, E-Bikes und Pedelecs definiert. Ergänzend zu bestehenden Ladepunkten der Stadtwerke werden strategische Punkte wie Ortschaften und öffentliche Räume priorisiert, um eine flächendeckende Abdeckung zu erreichen. Die Erarbeitung des Konzeptes umfasst eine Bestandsaufnahme der Elektromobilitätsnutzung, Potenzialermittlungen im öffentlichen und halböffentlichen Raum sowie eine Beratung für Unternehmer*innen und Bürger*innen.

Ziel ist es, die Substitution von Verbrennern durch emissionsarme Elektrofahrzeuge zu fördern und eine flächendeckende, nutzerfreundliche Ladeinfrastruktur zu schaffen.

Entsiegelungspotenzialanalyse		
Handlungsfeld • Klima & Energie • Grün- & Freiflächen	**Herkunftskonzept** • IKKK (S. 116)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll eine Entsiegelungspotenzialanalyse erstellt werden, die Potenziale zur Entsiegelung und Begrünung von Baukörpern und Freiflächen im öffentlichen, halböffentlichen und privaten Raum in Geldern identifiziert. Die Analyse berücksichtigt den aktuellen Versiegelungsgrad von 10,4% (über NRW-Durchschnitt) und bewertet Aspekte wie Versickerungsfähigkeit, Hitzebelastung und Starkregenrisiken. Sie dient als Grundlage für multifunktionale Umsetzungen wie die Kampagne *Naturnahe Vorgärten* und Umsetzungsinstrumente im kommunalen Einflussbereich.

Ziel ist es, Bodenfunktionen wiederherzustellen, das Stadtklima zu verbessern, Klimaanpassung zu stärken und lebenswerte, gesunde Räume für Mensch und Natur zu schaffen.

Umsetzung der Maßnahmen aus dem Grün- und Freiflächenkonzept (Schwerpunkt: Erhalt und Stärkung)		
Handlungsfeld • Klima & Energie • Grün- & Freiflächen	**Herkunftskonzept** • IKKK (S. 118)	**Zeithorizont** mittel- bis langfristig
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahme sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem *Grün- und Freiflächenkonzept* mit dem Schwerpunkt Erhalt und Stärkung umgesetzt werden, um bestehende Grüne und Blaue Infrastrukturen in Geldern zu erhalten und zu stärken. Dies umfasst den Erhalt priorisierter Flächen wie Gewässer im Kernstadtbereich sowie Ökosystemdienstleistungen wie Regenrückhalt, Kaltluftschneisen und Temperaturausgleich gegen Klimawandelfolgen wie Trockenstress. Eine Umsetzungsstrategie inklusive Öffentlichkeitsbeteiligung und Kommunikationskonzept erhöht Akzeptanz und Nachahmungseffekte bei Akteur*innen. Ziel ist es, den Biodiversitätsverlust zu stoppen, das Stadtklima resilienter zu machen und die Grünflächen multifunktional für Umwelt-, Gesundheits- und Naturschutz nutzen zu können.		

Umsetzung der Maßnahmen aus dem Grün- und Freiflächenkonzept (Schwerpunkt: Schaffung)		
Handlungsfeld • Klima & Energie • Grün- & Freiflächen	**Herkunftskonzept** • IKKK (S. 122)	**Zeithorizont** mittel- bis langfristig
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahme sollen die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem *Grün- und Freiflächenkonzept* mit dem Schwerpunkt Schaffung umgesetzt werden. Dies umfasst das Ausnutzen identifizierter Potenziale im Nordosten nahe der *Issumer Fleuth* zum Schutz der Moorflächen sowie den Biotopverbund entlang der Fließgewässer in Geldern Mitte als zukünftige Grünachse. Der Fokus liegt auf der Vernetzung kleinerer Parzellen, Entsiegelung in hitzebelasteten Quartieren und multifunktionalen Nutzungen für Klimaanpassung. Ziel ist es, zusätzliche Grünflächen zu schaffen, Biodiversität zu fördern, Hitzeinseln zu mildern und die Resilienz des Stadtklimas durch verbundene Ökosysteme zu steigern.		

Längsverkehr		
Handlungsfeld • Mobilität	**Herkunftskonzept** • Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 15)	**Zeithorizont** langfristig
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahme soll der Fußverkehr auf wichtigen Achsen in den einzelnen Ortschaften verbessert werden, indem ausreichend breite, sichere und barrierearme Gehwege geschaffen und bestehende Engstellen schrittweise aufgewertet werden. Dazu werden zentrale Wegebeziehungen für Arbeit, Schule, Nahversorgung und Freizeit definiert, Standards für Seitenraumbreiten, Oberflächen und Querungen festgelegt und bei Neu- sowie Umbaumaßnahmen konsequent angewendet. Ziel ist es, die Fortbewegung zu Fuß komfortabler, sicherer und attraktiver zu machen, die Teilhabe aller Menschen zu sichern und den Fußverkehr als lebendige Alltagsmobilität zu stärken.		

Querungen		
Handlungsfeld • Mobilität	**Herkunftskonzept** • Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 17)	**Zeithorizont** mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll das sichere Queren von Straßen im gesamten Stadtgebiet verbessert werden, indem bestehende Querungsanlagen erfasst, angepasst und an wichtigen Stellen neue Querungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dabei werden Standards für Doppelborde, Bordsteinabsenkungen, Ampelsteuerungen, Mittelinseln, Zebrastreifen und Aufpflasterungen entwickelt und priorisiert umgesetzt, insbesondere an Schulwegen, an Haltestellen und an stark frequentierten Verbindungen.
Ziel ist es, das Queren kürzer, sicherer und barriereärmer zu machen und insbesondere für Kinder, ältere Menschen und mobilitätseingeschränkte Personen die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Schulverkehr		
Handlungsfeld • Mobilität	**Herkunftskonzept** • Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 24)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der Schulverkehr in Geldern sicherer und eigenständiger organisiert werden, indem Schulwegenetze, Schulwegepläne und abgestimmte Maßnahmen im Schulumfeld entwickelt und fortgeschrieben werden. Ergänzend werden Elternhaltestellen, Laufbusse, Informationsarbeit, Fahrradparken sowie temporäre Schulstraßen geprüft und umgesetzt, um Hol- und Bringverkehre mit dem Auto zu verringern.
Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu mehr selbstständiger, aktiver Mobilität zu befähigen, die Schulwege sicherer zu gestalten und die Belastung durch den Kfz-Verkehr vor Schulen deutlich zu reduzieren.

Radfahrstreifen, Schutzstreifen & Piktogrammketten		
Handlungsfeld • Mobilität	**Herkunftskonzept** • Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 29)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der Radverkehr auf Hauptachsen und in den Ortsteilen sicherer, sichtbarer und schneller geführt werden, indem Fahrradstraßen, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und Piktogrammketten systematisch eingesetzt werden. Dafür werden geeignete Achsen geprüft, Gestaltungsstandards festgelegt, Knotenpunkte verbessert und die Einbindung des Radverkehrs in das Netz schrittweise baulich umgesetzt.
Ziel ist es, den Radverkehr im Alltag zu beschleunigen, Konflikte mit dem Kfz-Verkehr zu verringern und das Radfahren als komfortable und attraktive Mobilitätsform weiter zu stärken.

Entfernung von Pollern und Umlaufsperren		
Handlungsfeld • Mobilität	**Herkunftskonzept** • Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 35)	**Zeithorizont** kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die Zahl der Umlaufsperren und Poller im Rad- und Fußwegenetz deutlich reduziert oder barrierearm umgestaltet werden. Dazu werden alle relevanten Sperren erfasst, nach Dringlichkeit bewertet und entweder ersatzlos entfernt, baulich angepasst oder nur dort beibehalten, wo sie unverzichtbar sind.
Ziel ist es, Barrieren abzubauen, die Nutzbarkeit für Kinder, Menschen mit Rollatoren, Lastenrädern oder Kinderwagen zu verbessern und den Verkehrsraum für den Fuß- und Radverkehr durchlässiger zu machen.

Entwicklung Wallstraßen

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Mobilität • Innenstadt	• Nahmobilitätskonzept Stufe II (S. 44)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die Entwicklung der Wallstraßen so vorangetrieben werden, dass der Straßenraum den Anforderungen von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr besser entspricht und zugleich städtebaulich aufgewertet wird. Dazu werden Verkehrsaufkommen, Varianten der Verkehrsführung und mögliche Umgestaltungen wie Fahrradstraße, Einbahnstraßenlösung, Begegnungszone oder Komplettumbau geprüft und in Verkehrsversuchen getestet.

Ziel ist es, die Wälle sicherer, attraktiver und gerechter zu gestalten, den Rad- und Fußverkehr zu stärken und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität im zentralen Stadtraum zu erhöhen.

Entwicklung und Vernetzung städtischer Grün- und Freiflächen

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Grün- & Freiflächen	• GFK (S. 58)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der vorhandene Grün- und Freiraum in Geldern geschützt, qualifiziert und durch neue Grünverbindungen ergänzt werden. Dabei werden insbesondere innerstädtische Grünflächen, Parks, Spiel- und Sportplätze, Baumscheiben, Wasserflächen sowie Dach-, Fassaden- und Bauwerksbegrünungen weiterentwickelt und soweit möglich durch Entsiegelung ergänzt. Ergänzend sollen Grünflächen untereinander sowie mit den umgebenden Landschaftsräumen vernetzt werden, um die Grüne Infrastruktur für Mensch und Natur zu stärken und das Stadtklima zu verbessern.

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, die biologische Vielfalt zu fördern, Kohlenstoffsenken zu schaffen und den Erholungswert sowie die Klimawirksamkeit der städtischen Freiräume dauerhaft zu sichern.

Gewässerentwicklung

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Grün- & Freiflächen	• GFK (S. 72)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die Entwicklung der Gewässer und Auen in Geldern naturnah gesichert, verbessert und stärker mit den angrenzenden Freiräumen verknüpft werden. Grundlage ist insbesondere die Verbesserung der Hydromorphologie der *Niers*, der *Fleuth* sowie weiterer Fließgewässer durch Renaturierung, eigendynamische Entwicklung, Ufergehölze, Auenwälder, Retentionsräume und Gewässerrandstreifen. Zusätzlich sollen die Gewässer in ihrem Längskontinuum durchgängig gestaltet, auentypische Biotoptypen erhalten sowie Nutzungskonflikte durch extensive landwirtschaftliche Nutzung im Uferbereich reduziert werden.

Ziel ist es, einen guten ökologischen Zustand gemäß der *EU-Wasserrahmenrichtlinie* zu erreichen, den Biotopverbund zu stärken, die Wasserqualität zu verbessern und zugleich einen Beitrag zum Hochwasser- und Gewässerschutz zu leisten.

Klimafolgenanpassung

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie	• GFK (S. 76)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll Geldern besser an die Folgen des Klimawandels angepasst werden, indem Grün- und Freiflächen gezielt als Schutz- und Ausgleichsflächen entwickelt werden. Dazu gehören insbesondere Maßnahmen zur Entsiegelung, Verschattung, Begrünung, Wasserrückhaltung und zur Stärkung von Kaltluftentstehungs- und Frischluftschneisen. Ergänzend sollen die erneuerbaren Energien ausgebaut sowie die Sicherung von kohlenstoffbindenden Strukturen wie Gehölzen, Moorbereichen und Feuchtstandorten umgesetzt werden.

Ziel ist es, Hitze, Trockenheit, Starkregen und Hochwasserfolgen zu mindern, das Stadtklima zu verbessern und die natürliche Resilienz des Stadtgebiets langfristig zu erhöhen.

Ausgleichskonzept (Ökokonto)

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Grün- & Freiflächen	• GFK (S. 78)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll ein Ausgleichskonzept mit Ökokonto aufgebaut werden, das geeignete Flächen und Maßnahmen für naturschutzfachliche Kompensationen frühzeitig bündelt und dauerhaft verfügbar macht. Grundlage ist eine Ausgleichsplanung, die geeignete Flächen nach naturschutzfachlichen und städtebaulichen Zielen sowie unter Berücksichtigung von Eigentum, Kosten und Umsetzbarkeit auswählt. Im Ausgleichspool werden diese Flächen und geplanten Maßnahmen gebündelt und im Vorgriff auf Eingriffe gesichert, auch zur Nutzung durch externe Vorhabenträger gegen Zahlung ins Ökokonto. Das Ökokonto dokumentiert und verwaltet die Maßnahmen, indem Flächen nach Umsetzung gutgeschrieben und bei Eingriffen entsprechend angerechnet werden, inklusive dauerhafter Pflege, Kontrolle und Bewertung nach standardisierten Verfahren.

Ziel ist es, die Eingriffsregelung effizienter und transparenter umzusetzen, Ausgleichsflächen strategisch zu sichern und durch das Ökokonto einen flexiblen, nachhaltigen und dauerhaft wirksamen Mechanismus für Geldern bereitzustellen.

Smartes Rathaus

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• Strategiepapier Smart City (S. 22)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll das digitale Rathaus in Geldern weiter ausgebaut werden, um Verwaltungsleistungen für Bürger*innen und Organisationen effizienter, transparenter und nutzerfreundlicher bereitzustellen. Dazu werden digitale Bürgerservices wie Online-Anträge, Terminbuchungen und Bezahlmöglichkeiten ausgebaut sowie Verwaltungsprozesse umfassend digitalisiert. Die Bürgerbeteiligung soll durch transparente Informationen und Beteiligungsformate gestärkt werden. Zudem wird die städtische Website durch bessere Navigation und Suchfunktionen nutzerfreundlicher gestaltet. Ergänzend entsteht eine Open-Data-Plattform, die relevante Daten offen und zugänglich für Bürger*innen, Wirtschaft und Verwaltung bereitstellt.

Ziel ist es, Verwaltungswege zu vereinfachen, Ressourcen zu sparen, die Transparenz zu erhöhen und die Stadtverwaltung als moderne, attraktive Arbeitgeberin und Ansprechpartnerin zu positionieren.

Smartes Energiemanagement

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Klima & Energie • Mobilität	• Strategiepapier Smart City (S. 37)	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die nachhaltige Energieversorgung in Geldern durch den Ausbau digital unterstützter und dezentraler Energielösungen gestärkt werden. Im Mittelpunkt stehen der weitere Ausbau der Elektromobilität mit zusätzlichen Ladepunkten, der flächendeckende Einsatz von Smart Metering sowie die intelligente Steuerung von Energieverbräuchen in kommunalen Liegenschaften und im privaten Umfeld. Ergänzend sollen Smart-Grid-Strukturen, Smart-Home-Beratungen und ein effizienteres Energiemanagement dazu beitragen, Verbrauchsdaten besser zu nutzen und Einsparpotenziale gezielt zu erschließen.

Ziel ist es, die Energieversorgung zukunftsfähig, ressourcenschonend und klimafreundlich auszurichten und Geldern auf dem Weg zu einer digital gesteuerten Energiewende weiter voranzubringen.

Realschule am Westwall		
Handlungsfeld	**Herkunftskonzept**	**Zeithorizont**
• Innenstadt	• SRP 2040 (S. 89)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll ein Mehrgenerationenquartier entwickelt werden, das eine Wohnnutzung sowie belebende Nutzungen für Jung und Alt integriert. Ergänzend werden die Weiternutzung der Sporthalle, die Schaffung kleiner Aufenthaltsplätze sowie Lösungen zur Entlastung des Parkdrucks – etwa durch eine Quartiersgarage mit (Fassaden-)Begrünung – untersucht. Bei der Entwicklung des neuen Quartiers ist der Umgang mit dem Bestand zu prüfen.

Ziel ist es, dass sich die Nachnutzung sensibel in die historischen Strukturen des Westwalls einfügt, eine verträgliche städtebauliche Lösung geschaffen und gleichzeitig die Parkraumsituation sowie eine ausreichende Begrünung berücksichtigt werden.

Nierscafé		
Handlungsfeld	**Herkunftskonzept**	**Zeithorizont**
• Innenstadt	• SRP 2040 (S. 85)	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme wird eine attraktivere und freizeitorientierte Nutzung entlang der *Niers* angestrebt, die den Standort gezielt als Anziehungspunkt entwickelt. Die Flächen um die *AVIA-Tankstelle*, dem THW – *Technisches Hilfswerk* und der Kfz-Werkstatt *Thissen* stellt eine zukünftige Potentialfläche nördlich des *Niersparks* dar. Eine Entwicklung der Flächen kommt auf mittel- bis langfristiger Sicht in Frage, sofern die dort ansässigen Betriebe ihre Standorte zukünftig verlagern oder aufgeben sollten. Vorgesehen wird unter anderem naturnahe Uferzonen zu schaffen, eine Anlegestelle für Paddeltouren auf der Niers zu errichten, die Ansiedlung eines gastronomischen Angebotes zu prüfen sowie Räume zum Verweilen und Spielen zu schaffen. Ergänzend sollen Flächen entsiegelt und ein hoher Grünanteil geschaffen werden, um die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern.

Ziel ist es, den Standort zu einem attraktiven Aufenthalts- und Freizeitbereich an der Niers zu entwickeln.

Parkbereich *St.-Michael-Schule* und *Nordwall*		
Handlungsfeld	**Herkunftskonzept**	**Zeithorizont**
• Innenstadt	• SRP 2040 (S. 69)	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die derzeitige Parkraumnutzung weiterhin bestehen bleiben und weiterentwickelt werden. Dabei soll eine geschlossene Baustruktur mit stadtbildprägender Wirkung ausgebildet werden, die in Form eines Parkdecks mit offenen Ebenen und einer integrierten Wohnnutzung im darüber liegenden Obergeschoss verwirklicht werden könnte und die sich durch eine Fassadenbegrünung harmonisch einbindet. Im Zuge einer ganzheitlichen Betrachtung des Standortes ist das angrenzende Umfeld (z.B. Eckbereich *Deutsche Bank*) mitzudenken, welches sich mit einer angepassten Mischnutzung in das Umfeld integriert. Ergänzend sind eine gute Beschilderung und Beleuchtung in Richtung Innenstadt sowie die Berücksichtigung angrenzender Standorte vorgesehen.

Ziel ist es, die Fläche für die erforderlichen Parkmöglichkeiten zu nutzen und den ruhenden Verkehr, der in der *Hartstraße* und dem *Westwall* reduziert werden soll, mit aufzunehmen.

Kapuzinerplatz* mit angrenzendem *Checkpoint* und *VHS		
Handlungsfeld • Innenstadt	**Herkunftskonzept** • SRP 2040 (S. 91 f.)	**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Der *Kapuzinerplatz* soll künftig attraktiver und lebendiger gestaltet werden. Dafür wird geprüft, ob das Jugendzentrum *Checkpoint* und die *VHS* an andere Standorte verlegt werden können – insbesondere das Campus-Areal bietet für das Jugendzentrum gute Synergien mit bestehenden Freizeitangeboten. Die frei werdenden Räume könnten für publikumsintensive Gemeinbedarfsnutzungen genutzt werden. Zudem sollen mehr Grünflächen, etwa durch mobile Begrünung, die Aufenthaltsqualität des Platzes verbessern. Auch eine Kombination aus neuem Jugendzentrum und Sanierung der Turnhalle am Bollwerk wird als Möglichkeit in Betracht gezogen.

Campus-Areal		
Handlungsfeld • Innenstadt • Grün- & Freiflächen	**Herkunftskonzept** • SRP 2040 (S. 92)	**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme sollen im Zuge der Erneuerungen der ansässigen Schulen die zusammenhängenden Grünflächen weiterhin deutlich miteinander verknüpft werden. Dabei ist auf den Erhalt der Funktionen als Frischluftschneise und zur Kühlung und Filterung zu achten. Als integrative Maßnahme ist die Verlagerung des Jugendzentrums als Neubau im Zuge der Sanierung der Turnhalle am *Bollwerk* vorgesehen. Damit bietet sich das Potential soziale Nutzungen zusammenzuführen und die Jugendhilfearbeit auszubauen. Ziel ist es, eine hohe Freizeitsportnutzung sowie eine attraktive Freiraumqualität für angrenzende Schulen zu gewährleisten und mitunter die innenstadtnahe grüne Lunge weiter auszubauen.

Betriebsgelände Firma *Linssen*		
Handlungsfeld • Innenstadt	**Herkunftskonzept** • SRP 2040 (S. 62)	**Zeithorizont** mittel- bis langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme wird eine offene und durchgrünte Bebauung verfolgt, wobei für das Areal eine verträgliche Nachnutzung gefunden werden soll. Der Bereich in der *Niersaue* bleibt geschützt und soll gleichzeitig erlebbar gemacht werden. Angestrebt ist eine Mischnutzung aus Wohnen und Dienstleistungen.
Ziel ist es, den Betriebsstandort der Firma Linssen zu verlagern und gleichzeitig die städtebauliche Nachverdichtung im Innenbereich mit der Nähe zur Landschaft zu verbinden.

Hartstraße		
Handlungsfeld • Innenstadt	**Herkunftskonzept** • SRP 2040 (S. 86)	**Zeithorizont** mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme ist eine Reduzierung des aktiven und ruhenden Verkehrs anzustreben. Damit soll der Fokus auf den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV gelegt werden und der MIV größtenteils, ausgenommen der Anlieger, ausgeschlossen werden. Der Straßenzug soll mehr an Attraktivität gewinnen und besser in den Kontext des Innenstadtbereiches eingebunden werden. Der Geschäftsflächenbesatz bzw. die Funktion des Innenstadtbereiches sind allerdings neu zu denken.
Ziel ist es, eine Funktionsverbesserung für die einzelnen Verkehrsteilnehmenden zu erreichen.

Verbesserung der Stadtbildansicht - Aktualisierung der *Gestaltungssatzung Innenstadt*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Innenstadt	• SRP 2040 (S. 48 und 55)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die *Gestaltungssatzung Innenstadt* aktualisiert werden. Diese trägt zum Erhalt des innerstädtischen Charakters sowie der damit verbundenen Sicherung, Ertüchtigung und Belebung der stadtgestalterischen Qualitäten bei. Die Satzung stellt allgemeine Anforderungen an bauliche Anlagen und gibt Vorgaben in der Farb- und Materialgestaltung von Gebäuden, zu Dächern und Dachaufbauten.
Ziel ist es, die Stadtbildansicht zu verbessern, in dem die Gestaltungssatzung fortlaufend an die aktuellen Handlungserfordernisse angepasst werden.

Seniorengerechter Neubau

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Innenstadt • Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• Masterplan Wohnen (S. 13)	sofort

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll neuer Wohnraum geschaffen werden, deren Grundriss und Ausstattung speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist. Die Wohnungen sollen barrierearm geplant werden und so ausgestaltet sein, dass sie ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen. Besteht auf dem Wohnungsmarkt ein entsprechendes Angebot an seniorengerechten Wohnungen, besteht die Bereitschaft, umzuziehen und damit weitere Umzugsketten in Gang zu setzen.
Ziel ist es, barrierearmen Wohnraum für Senior*innen bereitzustellen, die Lebensqualität zu verbessern und gesellschaftliche Teilhabe sowie kurze Wege im Alltag zu sichern.

Konzeptvergaben

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Innenstadt • Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• Masterplan Wohnen (S. 29)	sofort

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll die Vergabe städtischer Grundstücke stärker über inhaltliche Konzepte gesteuert werden, statt allein über den Kaufpreis. Dabei werden Kriterien, Verfahren und die nachhaltige Sicherung der Umsetzung festgelegt, um gemeinwohlorientierte und bedarfsgerechte Wohnprojekte zu fördern. Die Konzeptvergabe soll insbesondere für Grundstücke genutzt werden, die sich für seniorengerechten oder öffentlich geförderten Wohnungsbau eignen.
Ziel ist es, nachhaltigen und bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen und die Stadtentwicklung aktiv unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte zu steuern.

Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Innenstadt	• Masterplan Wohnen (S. 33)	kurzfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme soll der Bau und die Planung von öffentlich gefördertem Wohnraum für Haushalte mit niedrigem bis mittlerem Einkommen gezielt unterstützt werden. Dazu gehören Miet- und Eigentumsmaßnahmen, die über Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen und der *NRW.BANK* realisiert werden können.
Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen, den Wohnungsmarkt zu entlasten und die soziale Durchmischung in Geldern zu fördern.

Aktualisierung Beschluss Bodenmanagement		
Handlungsfeld • Innenstadt • Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	**Herkunftskonzept** • Masterplan Wohnen (S. 37)	**Zeithorizont** sofort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahme soll der bestehende Bodenmanagementbeschluss an die aktuellen Rahmenbedingungen und stadtentwicklungspolitischen Ziele der Stadt Geldern angepasst werden. Dabei werden die bisherigen Regelungen überprüft und weiterentwickelt. Gleichzeitig soll das Verfahren für Grundstückseigentümer*innen und Investor*innen einfacher und nachvollziehbarer gestaltet werden. Ziel ist es, kommunale Interessen langfristig zu sichern, bezahlbares Wohnbauland zu fördern und klare Bedingungen für die Grundstücksentwicklung zu schaffen		

Aktive Vermarktung und Grundstücksentwicklung		
Handlungsfeld • Innenstadt • Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	**Herkunftskonzept** • Masterplan Wohnen (S. 38)	**Zeithorizont** sofort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahme soll die Entwicklung städtischer Grundstücke durch eine aktive Vermarktung gezielt unterstützt werden. Dabei werden Standort, Projektidee und Kapital zusammengeführt, um neue Wohn- und Gewerbeflächen zu entwickeln und passende Projekte für vorhandene Flächen zu finden. Die Maßnahme setzt auf die Vernetzung von Investor*innen, Projektentwickler*innen, Banken und Stadtverwaltung sowie auf projektspezifisches Marketing. Ziel ist es, Grundstücke bedarfsgerecht zu entwickeln, Wohn- und Gewerbeflächen bereitzustellen, Arbeitsplätze zu sichern und den Standort Geldern attraktiver zu machen.		

Projekte für junge Menschen zur Förderung von Beteiligung & Partizipation	
Handlungsfeld • Familie & Beruf	**Zeithorizont** sofort und langfristig
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Mithilfe der Maßnahmen soll der Partizipationsgrad junger Menschen an der Stadtentwicklung erhöht und systematisch eingebaut werden. Ziel ist, dass junge Menschen Selbstwirksamkeit erfahren und Demokratie, insbesondere mit Blick auf Kommunalpolitik, erfahrbar wird.	

Kinder- und Jugendförderplan	
Handlungsfeld • Familie & Beruf	**Zeithorizont** mittelfristig
Kurzbeschreibung und Zielsetzung Die Maßnahme ist ein strategisches Steuerungsinstrument der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit auf Grundlage der Präventionskette. Mithilfe des Kinder- und Jugendförderplans soll sichergestellt werden, dass alle jungen Menschen bedarfsgerechte Angebote erhalten und in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt werden. Er stärkt präventive Strukturen entlang der gesamten Entwicklungskette und trägt dazu bei, Bildungs- und Teilhabechancen zu verbessern. Gleichzeitig dient er als verbindliche Grundlage für die strategische Steuerung und nachhaltige Weiterentwicklung der Jugendhilfe.	

Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag

Handlungsfeld	Zeithorizont
• Familie & Beruf	kurz- bis mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Die Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag erfolgt im Kontext des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung
im Grundschulalter gemäß *Ganztagsförderungsgesetz* (GaFöG) sowie unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorgaben und Erlasse in Nordrhein-Westfalen. Ziel ist die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Angebote durch verbindliche Qualitätsstandards, verbesserte Rahmenbedingungen und eine stärkere Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung im Ganztag.

Schulsozialarbeit

Handlungsfeld	Zeithorizont
• Familie & Beruf	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe von Schulsozialarbeit soll Kindern eine Person zur Seite gestellt werden, die an sie glaubt und Zuversicht vermittelt. Ziel ist eine Basisversorgung von Schulsozialarbeit an allen Schulen in Trägerschaft der Stadt Geldern zu gewährleisten.

Befragung junger Menschen

Handlungsfeld	Zeithorizont
• Familie & Beruf	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe wissenschaftlich gestützter, kommunal vergleichbarer Beteiligungsinstrumente sollen junge Menschen zu ihrer Umwelt, den Entwicklungsbedingungen und ihrem Wohlbefinden befragt werden. Dabei entstehen Daten für Taten. Ziel ist Vergleichsdaten zu den in 2023 gewonnen Erkenntnissen zu erhalten.

Wohnbauflächenentwicklung Pont – *An Eskens*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung



Die Fläche ist ca. 3,21 ha groß und befindet sich in kommunalem Eigentum. Sie liegt am nordöstlichen Rand der Ortschaft Pont, nordöstlich angrenzend an die Haupterschließungsstraße *Klümpenweg*. Der Bereich grenzt im Süden und Westen an die bereits bestehenden Wohngebiete *Klümpenweg* und *Peutenweg*. Die Stadt Geldern reagiert mit der Entwicklung auf die steigende Wohnraumnachfrage der Ortschaft Pont durch Schaffung eines neuen Wohngebietes für unterschiedliche Zielgruppen, wie u. a. Senior*innen und Familien.
Ziel ist es, Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Einfamilienhäuser zu errichten. Im Rahmen der Baugebietsschaffung wird die Renaturierung des *Bremerhorstgrabens* erforderlich, welche gleichzeitig zu einer Aufwertung der Grünstruktur und damit zur Schaffung einer naturnahen Aufenthaltsqualität des Wohngebietes beiträgt. Zur Entwicklung der Fläche ist eine Flächennutzungsplanänderung sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig.

Wohnbauflächenentwicklung Geldern– Ehemaliger Sportplatz/*Am Brühl*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA • SRP (S. 68)	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung



Die Fläche ist ca. 2 ha groß und befindet sich größtenteils in kommunalem Eigentum. Sie ist zentral gelegen zwischen der Innenstadt Geldern, der Wohnbebauung am *Brühlschen Weg*, der *Wichardstraß*e, dem Bahnhof Geldern, dem Wasserturm, dem *Nierspark*, und einer Kindertagesstätte. Durch die Aufgabe der Nutzung als Sportplatz steht die Fläche planungsrechtlich für eine anderweitige Nutzung zur Verfügung und soll einer Wohnnutzung zugeführt werden. Es handelt sich somit um eine Fläche mit Innenentwicklungspotential.

Ziel ist es, eine erschlossene, innerörtliche und bereits in Anspruch genommene Fläche durch eine neue Nutzung zu belegen. Die Stadt Geldern reagiert mit der Entwicklung auf die steigende Wohnraumnachfrage der Ortschaft Geldern durch Schaffung eines neuen Wohngebietes für unterschiedliche Zielgruppen, wie u. a. Senior*innen, Auszubildende, Studierende und Familien. Geplant sind Mehrfamilienhäuser. Zur Entwicklung der Fläche ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.

Wohnbauflächenentwicklung Kapellen – *In de Wyenhorst*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung



Die Fläche ist ca. 2,4 ha groß und befindet sich teilweise in kommunalem und teilweise in privatem Eigentum. Sie liegt am nördlichen Siedlungsrand in der Ortschaft Kapellen und ist eingebettet zwischen den Straßen *Jupp-Sieben-Straß*e, der *L 362 Winnekendonker Straße* und dem Gewässer *Helmes Ley*.

Ziel ist es, auf die steigende Wohnraumnachfrage der Ortschaft Kapellen zu reagiern, indem ein neues Wohngebiet für unterschiedliche Zielgruppen mit verschiedenen Wohnformen geschaffen wird. Zur Entwicklung der Fläche ist die Änderung des Landschaftsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig.

Wohnbauflächenentwicklung Walbeck – Zwischen *Pinnertstraße* und *Kastellweg*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA	mittelfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung



Die Fläche ist ca. 0,9 ha groß und befindet sich in privatem Eigentum. Sie liegt im nördlichen Bereich der Ortschaft Walbeck zwischen den Straßen *Kastellweg*, *Ringstraße* und *Pinnertstraße* sowie dem Weg *Prinzensteg*. Durch die Aufgabe der Nutzung als Gärtnerei steht die Fläche planungsrechtlich für eine anderweitige Nutzung zur Verfügung. Es handelt sich somit um eine Fläche mit Innenentwicklungspotential.

Ziel ist es, eine erschlossene, innerörtliche und bereits in Anspruch genommene Fläche durch eine neue Nutzung zu belegen und einer Wohnnutzung zuzuführen. Die Stadt Geldern reagiert mit der Entwicklung auf die steigende Wohnraumnachfrage der Ortschaft Walbeck durch Schaffung eines neuen Wohngebietes für unterschiedliche Zielgruppen, wie u. a. Senior*innen und Familien. Geplant sind Mehrfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Einfamilienhäuser. Zur Entwicklung der Fläche ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig.

Wohnbauflächenentwicklung Lüllingen – *Vondersweg II*

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung



Die Fläche ist ca. 2,1 ha groß und befindet sich in kommunalem Eigentum. Sie liegt am östlichen Siedlungsrand in der Ortschaft Lüllingen und befindet sich zwischen den Straßen *K 17 Genieler Straße* und *Vondersweg*.

Ziel ist es, auf die steigende Wohnraumnachfrage der Ortschaft Lüllingen zu reagieren, indem der Siedlungskörper erweitert wird. Für die Entwicklung der Fläche ist zudem eine Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich.

Wohnbauflächenentwicklung Veert – neue Friedhofsfläche

Handlungsfeld	Herkunftskonzept	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• SGFA	langfristig

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Die Fläche ist ca. 1,3 ha groß. Die nördliche Teilfläche ist privates Eigentum und die südliche Teilfläche befindet sich in kommunalem Eigentum. Sie ist eingebettet zwischen den Straßen *Brigittenstraße*, *Von-Galen-Straße* und *Gräfenthalstraße*. Bei der Fläche handelt es sich um ein Innenentwicklungspotential.

Ziel ist es, eine erschlossene, innerörtliche und bereits in Anspruch genommene Fläche durch eine neue Nutzung zu belegen und eine Wohnnutzung in Form von Bungalows zu errichten. Damit wird auf die Nachfrage an seniorengerechtem Wohnen und Wohnen für junge Familien reagiert. Für die Entwicklung ist die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Änderung des bestehenden Bebauungsplanes erforderlich.



Zukunftswerkstatt Hartefeld und Vernum

Handlungsfeld	Beteiligungsformat	Zeithorizont
• Ortschaften, Lebensumfeld & soziales Miteinander	• Bürgerschaftsgremium	sofort

Kurzbeschreibung und Zielsetzung

Mithilfe der Maßnahme sollen die unterschiedlichen Problemlagen, Rahmenbedingungen und Entwicklungswünsche der jeweiligen Ortschaften individuell erfasst werden. Die Zukunftswerkstätten sind ein wichtiges Instrument der Dorfentwicklung zur Einbeziehung der Bürger*innen. Ziel der Konzepte ist es, die Ortschaften als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern, weiterzuentwickeln sowie Wege aufzuzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Dies erfolgte im Jahr 2025 bereits für die Ortschaft Lüllingen. Im Jahr 2026 soll nun die Zukunftswerkstatt für Hartefeld und Vernum durchgeführt werden.

Ziel ist es, die zum Teil veralteten Dorfentwicklungskonzepte im Rahmen der Durchführung von Zukunftswerkstätten zu prüfen und durch neue Handlungskonzepte zu aktualisieren.

6 Umsetzung und Monitoring

Das NSK ist als dynamischer Handlungsrahmen angelegt. Es versteht sich nicht als starres Konzept, sondern als strategische Grundlage, die kontinuierlich überprüft, weiterentwickelt und an neue Rahmenbedingungen angepasst werden kann. Die im NSK formulierten Maßnahmen bilden eine Orientierung für die zukünftige Stadtentwicklung und sollen schrittweise umgesetzt sowie regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit überprüft werden.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die kontinuierliche Fortschreibung des Konzeptes. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen sowie neue fachliche Erkenntnisse oder politische Zielsetzungen können dazu führen, dass Maßnahmen angepasst, ergänzt oder neu priorisiert werden. Durch diese regelmäßige Überprüfung bleibt das NSK ein lebendiges Instrument der Stadtentwicklung, das flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann.

Das Konzept verfolgt dabei einen ganzheitlich integrierten Ansatz. Die im NSK gebündelten Maßnahmen greifen verschiedene Themenfelder der Stadtentwicklung auf und verbinden Inhalte aus unterschiedlichen Fachkonzepten. Dadurch wird eine koordinierte Betrachtung der Stadtentwicklung über einzelne Fachbereiche hinweg ermöglicht. Ziel ist es, Synergien zwischen verschiedenen Handlungsfeldern zu nutzen und Maßnahmen so aufeinander abzustimmen, dass sie gemeinsam zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Geldern beitragen.

Um eine transparente Nachverfolgung zu gewährleisten, wird der Umsetzungsstand des NSK über die Monitoring-Website *www.geldern2040.de* dokumentiert und zugänglich gemacht. Auf der Website werden die einzelnen Maßnahmen übersichtlich dargestellt. Maßnahmensteckbriefe informieren über die Ausgangslage, Ziele und Inhalte, den Umsetzungsstatus und zeitlichen Horizont, Beteiligte und Zielgruppen sowie die zuständigen Ansprechpartner*innen zu den einzelnen Maßnahmen (s. Abb. 10). Somit ermöglicht die Plattform sowohl Fachverwaltung, Politik als auch Öffentlichkeit eine transparente Nachverfolgung des Umsetzungsstandes.

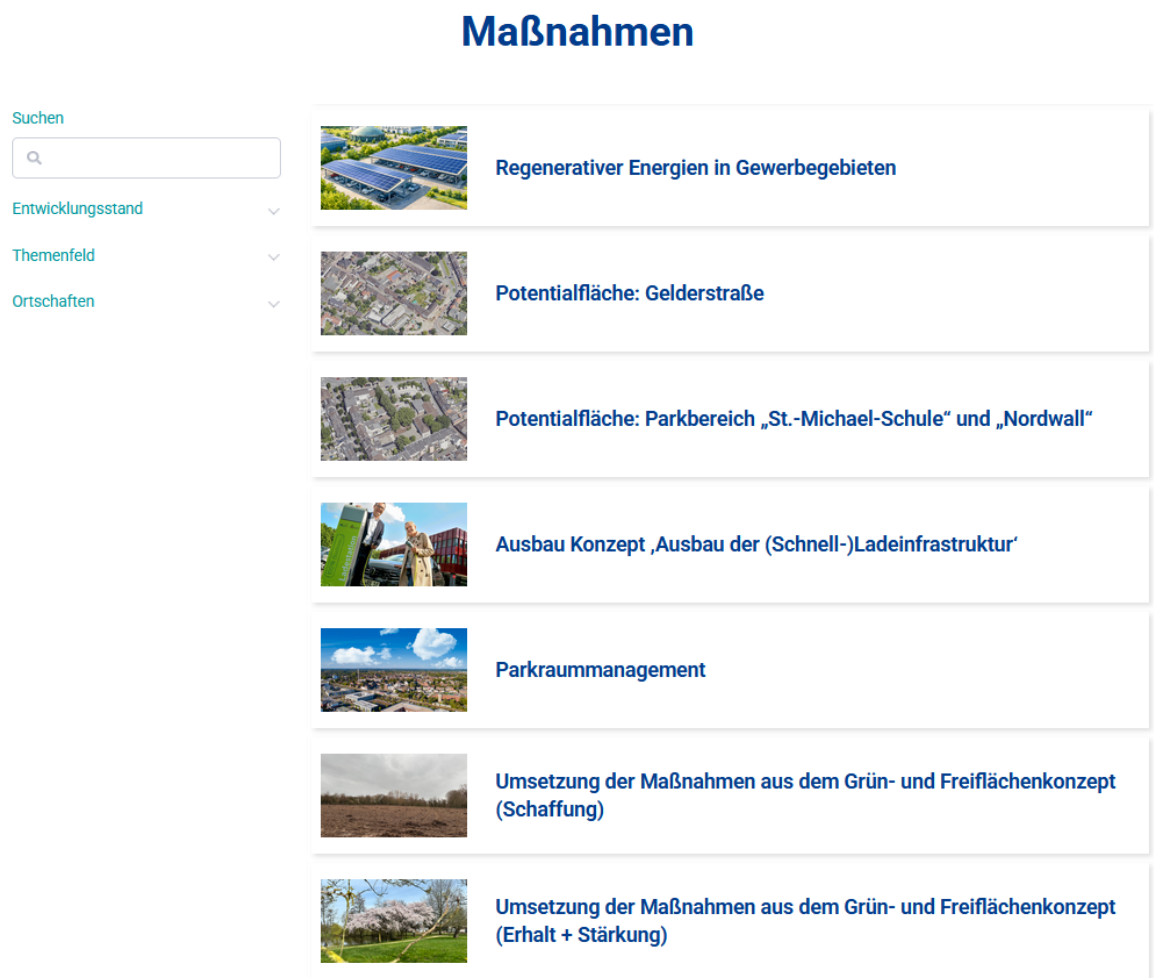


Abb. 10: Ausschnitt aus der Monitoring-Website (Stadt Geldern 2026)

Das Monitoring dient nicht allein der Dokumentation, sondern auch der Qualitätssicherung und konzeptionellen Weiterentwicklung. Die regelmäßige Überprüfung schafft die Grundlage, um den Maßnahmenkatalog fortzuschreiben, auf neue Herausforderungen zu reagieren und Prioritäten bei veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Damit bleibt das NSK ein lernendes, flexibles Instrument – offen für neue Impulse, kontinuierlich überprüft und dauerhaft wirksam.

Quellenverzeichnis

Bott, H., Grassl, G. C. u. S. Anders (2013): Nachhaltige Stadtplanung. Konzepte für nachhaltige Quartiere. München

Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung. Online unter: *https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Stadtentwicklung/StadtentwicklungDeutschland/NachhaltigeStadtentwicklung/Stadtentwicklung_node.html*

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) (2020): Die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung. Online unter: *https://www.bmuv.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/die-2030-agenda-fuer-nachhaltige-entwicklung*

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (o.J.): SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden. Online unter: *https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-11*

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2023): Nachhaltigkeit (nachhaltige Entwicklung). Online unter: *https://www.bmz.de/de/service/lexikon/nachhaltigkeit-nachhaltige-entwicklung-14700*

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) (o.J.a): Leipzig-Charta 2007: Zur nachhaltigen europäischen Stadt. Online unter: *https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/DE/Initiative/Leipzig-Charta/Leipzig-Charta-2007/leipzig-charta-2007.html*

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) (o.J.b): Neue Leipzig-Charta 2020: Die transformative Kraft der Städte. Online unter: *https://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/DE/Initiative/Leipzig-Charta/Neue-Leipzig-Charta-2020/neue-leipzig-charta-2020.html*

Bundesregierung (2023): Ziele nachhaltiger Entwicklung. Nachhaltige Städte und Gemeinden. Online unter: *https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltige-staedte-gemeinden-1006538*

Deutscher Bundestag (o.J.): Was ist Nachhaltigkeit? Nachhaltigkeit – Verantwortung und Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft. Online unter: *https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/pbne/vorstellung/was-ist-nachhaltigkeit-890694*

Familiengerechte Kommune e.V. (2023): UWE-Prozess an Grundschulen. Stadtbericht Geldern.

Grunwald, A. u. J. Kopfmüller (2022[3]): Nachhaltigkeit. Frankfurt u. New York

Politik zum Anfassen e.V. (o.J.): Was ist Pimp Your Town!? Online unter: *https://www.pimpyourtown.de/was-ist-das/*

Pufé, I. (2017[3]): Nachhaltigkeit. Konstanz u. München

Schulz, S. C. (2022): Die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Wirtschaft und Soziales. Online unter: *https://utopia.de/ratgeber/drei-saeulen-der-nachhaltigkeit-modell/*

Stadt Geldern (o.J.): Stadtentwicklung – Nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept. Online unter: *https://www.geldern.de/de/dienstleistungen/stadtentwicklung-nachhaltiges-stadtentwicklungskonzept/*

Stadt Geldern (2024a): Grün- und Freiflächenkonzept.

Stadt Geldern (2024b): Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept für Geldern.

Stadt Geldern (2024c): Masterplan Wärme. Erläuterungsbericht zum Wärmeatlas (Entwurf).

Stadt Geldern (2024d): (Nah)mobil in Geldern. Nahmobilitätskonzept Stufe II.

Stadt Geldern u. Stadtwerke Geldern (2025a): Gemeinsam. Digital. Smart-City-Strategie Geldern.

Stadt Geldern (2025b): Masterplan Wohnen. Schwerpunkt seniorengerechtes Wohnen und preisgebundener Wohnraum. Bericht und Handlungsempfehlungen des Kompetenzgremium Wohnen.

Stadt Geldern (2025c): Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse.

Stadt Geldern (2025d): Städtebaulicher Rahmenplan 2040.

Stadt Geldern (2026): Bevölkerung. Online unter: *https://www.geldern.de/de/rathaus-aktuelles/bevoelkerung/*

Wikipedia (o.J.): Geldern. Online unter: *https://de.wikipedia.org/wiki/Geldern*

Abkürzungsverzeichnis

BBSR	Bundesamt für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BMWSB	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GFK	Grün- und Freiflächenkonzept
IKKK	Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept
NSK	Nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PYT	Pimp Your Town
SDGs	Sustainable Development Goals
SGFA	Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse
SRP	Städtebaulicher Rahmenplan
UWE	Umwelt, Wohlbefinden und Entwicklung

GELDERN
Die LandLebenStadt.

plan!nvent
Büro für räumliche Planung

